

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Werbefählicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 293.

Salle, Sonnabend den 15. December
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 13. December. Der König Johann und der Kronprinz von Sachsen treffen, wie uns mitgeteilt wird, am Sonntag Abend 1/2 9 Uhr von Dresden hier ein, werden am Montag und Dienstag am Königlichen Hofe zum Besuch verweilt und darauf wieder die Rückreise antreten.

Zu den am 15. d. Mts. beginnenden Conferenzen für das Norddeutsche Parlament sind als Bevollmächtigte bereits hier eingetroffen und im Hotel Royal abgeblieben: aus Sonderhausen der Staatsminister v. Kaifer, aus Schwerin der Staatsminister v. Derken, aus Oldenburg der Staatsminister v. Kössing, aus Braunschweig der Staatsminister Campe, aus Hamburg der Senator Kirchensaur.

(Abgeordnetenhause). In der heutigen Sitzung begann die Specialdiscussion des Eisenbahnetats. Die Position der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gab zu einer lebhaften Verhandlung Veranlassung, indem verschiedene Mängel in der Verwaltung und den Tarifen bei den Staatsbahnen zur Sprache gebracht wurden. Abg. Schmidt (Radow) rügte die Vernachlässigung einer gesicherten Tarifpolitik für Berücksichtigung des Personenverkehrs, Abg. Michaelis (Stettin) die langsame Güterexpedition und den Mangel einer Zollabfertigungsstelle am hiesigen Bahnhofe der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, Abg. Graf Bethusy-Suc und Abg. Berger die Behandlung der Reisenden durch die Bahnbeamten. Die Regierung gab befriedigende Zusicherungen. — Bei Beratung des Etats der Döbahn wünschte Abgeordneter Berger Erweiterung des Fernfahr-Tarifs. Beim Etat der Westfälischen Staatsbahn berührten v. Bodum, Doffe und Sammader ihre Anträge betr. die Vermehrung des Wagens- und Locomotiven-Parks der Westfälischen Eisenbahn. Regierungs-Commissar Seife: Die Regierung forgt schon für Vermehrung der Wagenparks und es siehe eine Kreditvorlage in Aussicht, welche größere Summen auch für diesen Zweck in Anspruch nehme. Der Sammader'sche Antrag wurde angenommen. Bei dem Eintritte des Tages in der Oberschlesischen Eisenbahn brachte der Abgeordnete Grundmann Beschwerden wegen des Wagenmangels auf der Oberschlesischen Eisenbahn zur Sprache. Zu der Einnahme aus der Köln-Mindener Bahn motivirte Abg. Lasfer seinen Antrag auf eine Rechtsverwahrung wegen der nicht erfolgten Vorlegung des Vertrages mit der Köln-Mindener Eisenbahn. Derselbe wurde ohne Discussion angenommen. Abg. Sammader forderte die aus den Köln-Mindener Actien angelegten Einnahmen als zu hoch an. Der Regierungs-Commissar gab die Möglichkeit eines geringeren Ertrages zu, jedoch glaubte er nicht, daß man wegen der Mindereinnahme des laufenden Jahres die Controversion herabsetzen müsse, da man ansonsten, bei Mehreinnahmen sie auch nicht erhöhen würde. Sammader rügte ferner den Verlauf der den Staat gehörigen Wergisch-Märkischen Actien al pari an die Wergisch-Märkische Gesellschaft, da der niedrige Cours der Aktienperiode 123 betragen habe. Regierungs-Commissar: die Wergisch-Märkische Gesellschaft war berechtigt, die Actien gegen Pari zu beziehen. Abg. Sammader: aber die Gesellschaft konnte im gegebenen Momente diese Uebertragung nicht fordern, sondern erst nach Ablauf von etwa 10 Jahren. Regierungs-Commissar: Geld sei damals selten und der Staat desselben im Kriege bedürftig gewesen. Bei den Ausgaben macht der Abg. Birchow einige Bemerkungen über die ungunstige Stellung der nicht in die Directionsbureau gelangenden Eisenbahnbeamten, Berger (Solingen) über die Stellung der Bahnwärter, Weichensteller, Bremser u. s. w., namentlich über die Arbeitszeit derselben, ferner über die zu kurze Fälligkeit der Dienstcontracte derselben. Der Abg. Becker erinnert an den bis jetzt noch nicht in Angriff genommenen Bau der Eisenbahn. Auf Anträge des Abg. Schmidt (Radow) stellt der Regierungs-Commissar die Vorlage des Vertrages über Verlängerung der hinterpommerschen Eisenbahn noch im Laufe dieser Session in Aussicht. Im Uebrigen wurde der Eisenbahnetat ohne Discussion erledigt.

Der Finanzminister brachte hieran einen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Salzmonoopols, ein, zu einer detaillirten Vorlage sei die Regierung nicht in der Lage, weil die Zustimmung der süddeutschen Regierungen noch fehle. Die Regierung habe erwartet, daß, nachdem die Zollvereins-Verträge, unter Vorbehalt der Kündigung, wieder in Kraft getreten, Reformen nicht stets wieder Widerspruch finden würden. Die Regierung hoffe auch auf das Eingehen der Zustimmung, welche jedoch die Ermächtigung, das Salzmonoopol aufzuheben, auch wenn die Zustimmung nicht erfolgen sollte, und dasselbe durch eine Abgabe von 2 Ebr. pro Ctr. zu ersetzen, vorbehaltlich der Steuerfreiheit des auszuführenden und des zu gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken bestimmten Salzes, ertheilen lassen. Der Entwurf, welcher diese Ermächtigung ausdrückt, geht an die vereinigten Kommissionen für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe. — Ferner brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf ein, betreffend die den gemeinnützigen Baugesellschaften zu ertheilende Stempel- und Steuerfreiheit. Endlich einen Entwurf, betreffend die Abgabe von allen nicht im Besitze des Staates oder inländischen Eisenbahngesellschaften befindlichen Eisenbahnen.

Darauf trat das Haus in die Beratung des Domänen-Etats ein, welcher ohne Discussion genehmigt wird. — Zum Fort-Etat hielt der Regierungs-Commissar einen einleitenden Vortrag, in welchem er namentlich die soliden Grundzüge der Fort-

verwaltung in Betreff einer nachhaltigen Bewirthschaftung der Forsten erläuterte. Es sprach die Abg. Schmidt (Radow), Michaelis (der die Eisenbahndirektion zur Sprache brachte), Jäger, v. Buntin, worauf der Etat der Einnahmen genehmigt wurde. Zum Ausgange erläuterte der Reg.-Commissar die bei Regulierung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse der Oberförster zur Geltung gebrachten Grundzüge. Dem Antrage des Abg. Schmidt (Radow) gemäß soll Abhilfe geschafft werden. Abg. Lasfer gegen den Schmidt'schen Antrag, weil das Haus nicht so vielfach zu Ausgabes-Gründungen auffordern dürfe, ebenso Reichelheim, welcher berechnete, daß das Haus schon ca. 7 Mill. Mehrausgaben befürwortet habe. Der Schmidt'sche Antrag wird abgelehnt. Der Etat wurde ohne Discussion genehmigt.

Zum Etat der indirecten Steuern nahm Abg. Michaelis (Stettin) das Wort, um einerseits aus der Steigerung der Erträge der indirecten Steuern die Kontingentierung der directen Steuern zu motiviren, andererseits auf nöthige und mögliche Reformen der indirecten Steuern, namentlich der Zuckers- und Spiritussteuer hinzuweisen. Die Regierung stellte in Betreff der Zuckersteuer Erwägungen in Aussicht, in Betreff der Branntweinsteuer hätten die Produzenten sich dagegen erklärt. (Schluß.)

Die Annerions-Commission des Abgeordnetenhauses hielt gestern Abend eine Sitzung wegen des oldenburgischen Vertrages. Als Regierungs-Commissare waren die Herren Meeden und Wolyn anwesend. Referent ist Herr Kirchmann. Die General-Debatte ist noch nicht beendet. Aus nationalen Principien wurde lebhafteste Opposition gemacht und die Rücksicht auf Ausland bekämpft. Deutschland sei stark genug, um keine Befürchtungen hegen zu dürfen. — Sonnabend hält die Commission eine weitere Sitzung, wahrscheinlich in Anwesenheit des Grafen Bismarck.

Der gegen Buchdrucker, Buchhändler u. s. w. in den letzten Jahren mehrfach erfolgten Verurtheilungen zum Verluste des Gewerbebetriebs wegen Preisergeben hat bekanntlich die Amnestie, welche am 20. September d. J. erlassen ist, keine ausdrückliche Erwähnung erhalten. Die „Prov.-Z.“ meldet jetzt: Auf Grund mehrfacher an die Staatsregierung gerichteter Anfragen und Gesuche hat dieselbe die in Rede stehenden Verurtheilungen zum Gegenstande weiterer Erwägung gemacht. Den Absichten und Beweggründen des Allerhöchsten Amnestie-Erlasses vom 20. September schien es zu entsprechen, auch diejenigen nachtheiligen Folgen zu beseitigen, welche den wegen Preisergeben Verurtheilten aus der Aberkennung der Befugniß zum Gewerbebetriebe erwachsen sind. Sr. Maj. der König hat deshalb auf den Antrag der Minister des Innern und der Justiz bestimmt, daß diejenigen Personen, welchen wegen eines bis zum 20. September d. J. mittels der Presse begangenen Vergehens oder Verbrechens die Befugniß zum Gewerbebetriebe eines der in Rede stehenden Gewerbe aberkannt ist, die Genehmigung zu diesem Betriebe von den Bezirks-Regierungen nach Maßgabe des §. 1. des Preisgesetzes wieder ertheilt werden könne (vorausgesetzt natürlich, daß den betreffenden Personen nicht aus anderen inzwischen eingetretenen Thatsachen ein Bedenken gegen ihre, zu jenem Gewerbebetriebe gesetzlich erforderliche Unbescholtenheit entgegensteht).

Die „Berl. Reform“ ist vorgestern von der Polizei mit Beschlag belegt worden.

Das Central-Comité des preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hat jetzt über seine Thätigkeit während der letzterfloffenen fünf Monate einen übersichtlichen Bericht erstattet. Der Fülle dessen, heißt es darin, was opferreichste Liebe aus allen Kreisen des engeren und weiteren Vaterlandes in so reichem Maße für die Zwecke des preussischen Vereins gethan hat, wird diese Darstellung nicht entsprechen können; sie wird und kann sich nur bemühen, — weil das erschöpfende Eingehen ein Einzelne ein bündereiches Werk erfordern würde, — in allgemeinen Umrissen das vor die Augen zu führen, was für die Armee im Felde, für die Verwundeten und Kranken auf den Schlachtfeldern und in den Lazarethen geschehen ist und welche Erfolge damit erzielt worden sind. Die dem Comité zugestellten Gaben an baarem Gelde beliefen sich im Ganzen am 15. October d. J. auf 499,342 Ebr. 22 Sgr. 4 Pf. Die Gesamtsumme, welche dem Central-Comité an Gelde zu Gebote stand, betrug hiernach unter Hinzurechnung des bei Beginn des Krieges vorhandenen Bestandes mit

11,057 Zhr. 15 Sgr. 5 Pf., am 15. October d. J. 510,400 Zhr. 7 Sgr. 9 Pf. Der Zufluß von Einnahmen, namentlich von Zweigvereinen, hat jedoch noch nicht ganz aufgehört, und wird sich die Einnahme, sowie das Gesamtmontant, daher erst später definitiv abschließen lassen. Bis zum 15. Octbr. d. sind aus diesen baaren Einnahmen für 1) chirurgische Instrumente, Bandagen, Schienen, Bannern, Leder und Schweisfisch 40,526 Zhr. 18 Sgr., 2) Medicamente und Desinfectionsmittel 41,291 Zhr. 25 Sgr., 3) rohes Eis 3250 Zhr. 11 Sgr., 4) Decken, Matratzen, Bettstellen, Strohsäcke, Bett- und Leibwäde, wollene Strümpfe, Hosen und Jacken, Kleidungsstücke, Flanell zu Leibbinden u. 121,172 Zhr. 19 Sgr., 5) Wein, Spirituosen, Soda- und Selterwasser, Lebensmittel und Erfrischungen aller Arten 95,102 Zhr. 9 Sgr., 6) Taback und Cigarren 10,025 Zhr. 11 Sgr., 7) Seife, Lichte, Eau de Cologne, Geschirr, Tabackspfeifen, Söcke, Krücken 6825 Zhr. 28 Sgr., 8) Bureaubedürfnisse, Porto, Miete, Telegramme, Reisepfeifen, Saläre, Arbeitelöhne, Fuhr- und Infectionen und Druckkosten, und Insgesamt 19,745 Zhr. 28 Sgr., 9) Selbunterstützungen an einzelne verwundete und kranke Militärs und an Lazarethe 50,938 Zhr. 17 Sgr., in Summa 388,679 Zhr. 16 Sgr. ausgegeben worden. Nach Abzug dieser Ausgabe von der obigen Einnahme und dem Bestande von 510,400 Zhr. 7 Sgr. 9 Pf. ist am 15. Octbr. c. ein Einnahme-Saldo aus den gesammelten Geldbeiträgen verblieben von 121,720 Zhr. 21 Sgr. 9 Pf. Der Werth der dem General-Comité zugegangenen Naturalien dürfte nach ungefährer Schätzung Sachkundiger den Betrag von einer und einer halben Million Thalern wohl übersteigen haben. Die nicht zur Verheilung gekommenen Gegenstände, deren Werth sich auf noch mehr als 100,000 Zhr. belief, sind zum großen Theile an alle diejenigen Anstalten des Inlandes, in denen verwundete oder kranke Militärs während des Krieges oder noch jetzt mildthätig versorgt werden, an Johanniter und andere Privat-Lazarethe, Badefürhäuser u. s. w., auch an der Unterstützung bedürftige Heil- und Versorgungs-Anstalten von Diakonissen und solchen, für die Krankenpflege gesitteten religiösen Genossenschaften evangelischer und katholischer Confession überhaupt, deren Brüder und Schwestern in ihren eigenen Anstalten, resp. in anderen inländischen Lazarethen oder auf dem Kriegsschauplatz sich unserer Armee hilfreich erwiesen haben, vertheilt worden. Die Verwendung des noch übrig gebliebenen, nicht unbeträchtlichen Bestandes wird nach Maßgabe der hervortretenden — noch nicht überall befriedigten — Bedürfnisse gewissenhaft bewirkt werden. Die Beschränkung der Zahl der Capitulanten in unserer Armee ist aufgehoben.

Die Preussische Bank hat den Discout von $4\frac{1}{2}$ auf 4, den Lombard von 5 auf $4\frac{1}{2}$ Proc. herabgesetzt.

Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: In dänischen und belgischen Blättern werden tagtäglich die handgreiflichsten Erdrüchtungen über die Politik des preussischen Kabinetts und über angebliche Aeußerungen seiner Mitglieder verbreitet. Die Aufgabe des „Staats-Anzeigers“ kann es nicht sein, sich dauernd mit einer Widerlegung dieser absichtlichen Fälschungen zu beschäftigen. Wir wollen aber heute an einem Beispiele jenes unwürdigen Treiben kennzeichnen. Das in Kopenhagen erscheinende „Dagbladet“ vom 10. d. Mts. meldet nämlich nach einem Berliner Telegramm, der Herr Minister-Präsident, Graf von Bismarck habe eine schleswig-holsteinische Deputation von Haderleben empfangen und derselben erklärt: „daß in Nordschleswig nicht eher eine Abstimmung stattfinden würde, als bis sich die Verhältnisse dort besichtigt hätten.“ Diese Erzählung ist in allen ihren Theilen erdichtet. Eine schleswig-holsteinische Deputation von Haderleben ist in Berlin nicht bemerkt worden. Der Herr Minister-Präsident, welcher überhaupt keine Deputationen empfängt, hat jene angebliche Absendung von Haderleben nicht gesehen, mithin derselben auch keine Erklärung über die Abstimmung in Nord-Schleswig gegeben.

Der Krönig von Hannover hat wieder einmal ein in bekannter Art und Weise abgefaßtes Schreiben erlassen, welches „A. Z.“ veröffentlicht. Dasselbe ist an den Landdrosten von Dsnabrück, Fzhrn. v. Hammerstein, und gegen eine Aeußerung des Königs-Wilhelm der Dsnabrücker Deputation gegenüber gerichtet, dahin gehend, König Wilhelm habe noch vor Langensalza, als die Schwerter schon gezückt waren, dem Könige Georg seine frühern Anerbietungen in Betreff des Eintritts in den Norddeutschen Bund und Beobachtung der Neutralität wiederholt. Der Krönig sagt unter andern wörtlich Folgendes: „Die von Er. Majestät dem König von Preußen Mir angebotene Neutralität war von Mir, soweit sie mit Meinen Bundespflichten vereinbar, angenommen, und Mein Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat bis zum letzten Augenblick dem königlich preussischen Gesandten an Meinem Hofe amtlich erklärt, daß die Neutralität gehalten werden würde. Die Commatien am 15. Juni verlangte aber nicht Neutralität, sondern ein Bündniß, also etwas durchaus anderes als das früher von Mir zugesagte, und zwar etwas, das Meinen Verpflichtungen gegen Meine übrigen deutschen Bundesgenossen zuwiderliefe.“ Der gute Mann hat noch immer nicht begriffen, daß eben die Anforderungen Preußens und die „Verpflichtungen gegen die übrigen Bundesgenossen“ nicht vereinbar waren. König Georg mußte sich für oder gegen Preußen entscheiden. Er hat es gethan und sollte jetzt wenigstens so vernünftig sein, die Folgen seiner unklugen Wahl männlich zu ertragen. Der Worlaut des ziemlich langen Briefes dürfte kein Interesse bieten.

Von der Regierung sind jetzt, wie wir hören, verschiedene Schritte gethan worden, um die 19 Millionen Werthpapiere, die König Georg bekanntlich nach England geschickt hat, obgleich sie Staats-Eigenthum sind, für das Land wiederzugewinnen. Der bei weitem größte Theil der Papiere besteht in hannoverschen Landes- und Eisenbahn-Obligatio-

nen, in Verbriefungen von hannoverschen Creditvereinen u. Durch fgl. Verordnung vom 10. v. M. sind diese Papiere nun für vernichtet erklärt und ist die Ausfertigung neuer Documente an Stelle der vernichteten genehmigt worden. Der kleinere Theil betrifft Papiere, die nicht im ehemaligen Königreich Hannover ausgefertigt und zahlbar sind und für diese wird das gewöhnliche Amortisations-Verfahren eingeleitet.

Ueber das erwähnte Gutachten Zacharia's, in Betreff der Capitulation von Langensalza, bemerkt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Wenn Hr. Zacharia den officiellen Bericht über die Kriegsverhältnisse zwischen Hannover und Preußen gekannt hat, so ist die Thatsache, daß er dennoch sein bekanntes Gutachten veröffentlichte, nur ein neuer Beleg für die so oft ausgesprochene Meinung, daß noch jeder Wahnsinn in der Jurisprudenz seine Vertheidiger gefunden habe.“

Die „Kugbl. Allgem. Ztg.“ bringt jetzt die vielberufene österröische Circulardepesche an die deutschen Höfe vom 16. März, deren Geheimhaltung damals so sehr auffiel und über deren Inhalt deshalb auch so verschiednartige Conjecturen gemacht wurden. Dieser Inhalt ist im Wesentlichen eine Aufforderung zum Einschreiten des Bundes gegen Preußen, wosfern dieses von seinen Forderungen in Betreff Schleswig-Holsteins nicht abstehe.

Die „Nob.“ ist am 20. v. Mts. auf der Rebe von Santa Cruz auf Teneriffa und die „Gazelle“ am 11. d. M. in Malta angekommen.

Der Sechshundreißiger-Ausschuß hat, wie die „Elf. Ztg.“ mittheilt, in Leipzig Böwe's Antrag, den Rest seiner Fonds der nationalen Propaganda in Nordschleswig zu überweisen, angenommen. In erster Linie soll versucht werden, auf Verhinderung der Abstimmung hinzuwirken; in zweiter Linie auf einen möglichst günstigen Ausfall der Abstimmung. Seine Auflösung hat der Ausschuß noch nicht beschlossen.

Einem Prager Blatte wird aus Wien telegraphirt, Fzhr. v. Beust habe die Absicht, eine allgemeine europäische Entwaffnung den Mächten vorzuschlagen. Der Zeitpunkt zu einem solchen Vorschlage scheint wenig günstig gewährt.

Hannover, d. 12. December. Im königlichen Marfstall hat gestern die Pferdeauktion ihren Anfang genommen. Es waren auswärtige Käufer in großer Anzahl erschienen und für die meisten Pferde wurden hohe Preise bezahlt. Unter andern wurden für den Marfstall des Königs von Dänemark und für den des Kaisers von Frankreich Reitpferde angekauft.

Zur Eidesentbindungssrage wird der „Weser-Zg.“ von hier geschrieben: Der Englische Gesandte in Wien hat neulich, wie hier in officiellen Kreisen erzählt wird, dem Könige Georg die bestimmte Erklärung abgegeben, daß er nur unter der Bedingung auf eine fernere Unterstützung Englands rechnen dürfe, wenn er sich entschliesse, in der Eidesfrage nachzugeben. Würde der König in diesem Punkte den Vorstellungen der Englischen Regierung sich fügen, so würde dieselbe dagegen ihren ganzen Einfluß aufbieten, um ihm ein mögl. dft günstiges materielles Arrangement mit Preußen zu sichern, wosfern sie im entgegengekehrten Falle aber gänzlich abblehen würde. Diese Intervention solle durchaus nicht erfolglos gewesen sein, die Offiziere hätten vielmehr die Eidesentbindung in der That erhalten; es solle aber über diese Thatsache von ihrer Seite vorläufig noch Stillschweigen beobachtet werden. — In Uebereinstimmung hiermit bemerkt ein Berliner Correspondent der „H. Z.“, es seien in Berlin von Seiten der hannoverschen Offiziere Anbeutungen gemacht worden, daß man, sobald man es nur wolle, Mittel an der Hand hätte, sich über die bisher genannten Rücksichten leicht hinwegzusetzen.

Ueber die Mittel, deren man sich in Hannover bedient, um Preußens Stellung als unhaltbar erscheinen zu lassen, geht der „Nord. Allg. Ztg.“ aus glaubwürdiger Quelle folgende Mittheilung aus Hannover vom 11. d. M. zu: „Graf Adolf Grote, welcher einige Wochen im Jahre Hannover in Madrid zu vertreten pflegte, hatte sich nach Wien zum Könige Georg begeben. Von dort soll er seinen hannoverschen Standesgenossen die Mittheilung gemacht haben, daß die Welfische Dynastie nach seinen aus der sichersten Quelle eingezogenen Erkundigungen spätestens im Anfange des Jahres 1868 zweifellos wieder hergestellt werden würde. Es komme also nur darauf an, noch ein Jahr im Widerstande gegen Preußen zu verharren. Dann sei der Zeitpunkt erschienen, wo König Georg zurückkehren, die Treuen belohnen und die Untreuen bestrafen werde.“

Dresden, d. 12. December. Das „Dr. Journ.“ enthält folgenden, bereits erwähnten Artikel: In den letztvergangenen Wochen ist die bedauerliche Wahrnehmung zu machen gewesen, daß ein Theil der sächsischen, sowie der nicht-sächsischen Tagespresse allerhand gehässige und aufreizende Artikel in ihre Spalten aufgenommen und verbreitet hat, welche geeignet gewesen sind, das freundliche Verhältnis zwischen der Bevölkerung Sachsens und den zur Zeit noch daselbst befindlichen königl. preuß. Truppen zu stören und Zerwürfnisse herbeizuführen. Dieses Verhalten ist um so mehr zu beklagen, je entschiedener es der Wille der sächsischen Regierung ist, jenes freundliche Verhältnis zu den königl. preussischen Truppen sowohl, als zu unseren Bundesgenossen im Norddeutschen Bunde überhaupt zu erhalten und zu fördern. Ein Jeder, dem das Wohl des Landes und die geübliche Befestigung der Verhältnisse in dem neuen Bunde, in welchen Sachsen eingetreten ist, am Herzen liegt, muß sich selbst sagen, daß Alles zu vermeiden ist, was dieser Absicht zuwider läuft. — Man wendet sich daher an die sächsische Tagespresse vertrauensvoll mit der Aufforderung, daß sie ihren Patriotismus durch Zurückweisung der bezeichneten gehässigen Artikel aus ihren Spalten betätigen wolle, wie man auch erwarten darf, daß die Herausgeber und Redactoren nicht-sächsischer, insbesondere preussischer Blätter, in einfachsvoller und loyaler Würdigung der obwaltenden Verhältnisse, in Zukunft der Aufnahme aufreizender Artikel der gedachten Art sich ebenfalls enthalten werden.

Bekanntmachungen.

Neubolds Retourbriefe nextor
 1) Ein Brief mit 20 Francs an Schlosser
 Siemens in Zürich. 2) Ein recommandirter
 Brief an Rändermeyer Koch in Erfurt. 3)
 Ein Packet H. N. an Frau Hauptmann Res-
 selmann in Kufhina
 Halle, den 12. December 1866.
 Königl. Post-Amt.

Auction.

Montag den 17. d. M. cr. von Morgens
 8 Uhr ab versteigere ich vom Nachlass des Herrn
 Justiz-Raths Krause hieselbst verschiedene
 Möbel, Haus-, Küchens-, Garten- und Jagd-
 geräthe, Glaswaaren u. gute Weingläser, Por-
 zellan, Kupfer, Zinn, Messing, sowie 2 Kutsch-
 wagen und 1 Drehrulle meistbietend gegen gleich
 baare Bezahlung.
 D'frau bei Stumsdorf, d. 10. Decbr. 1866.
 H. Wilberg,
 Kreis-Auctionator.

Brauerei-Verkauf.

Eine sehr bequem eingerichtete Brauerei mit
 kompletten Brauereistellen, schönem Wohnhause,
 Bierstube u. Felsenkeller, Pferde u. Wagen ic.
 soll sofort mit 4500 \mathcal{R} . Abzahlung verkauft
 werden. Näheres hierüber ertheilt
 Fr. Heinicke in Alsleben a. d. S.

Cigarrentaschen

und Portemonnaies, das Feinste und Nobelpste,
 mit und ohne Sticker, bei
 Adelbert Lossier in Cönnern.

Photographie-Albums,

Briefmappen, Notizenbücher, Papeterien bei
 Adelbert Lossier in Cönnern.

Spiele u. Spielwaaren

für Kinder, Bilderbücher, Jugendschriften, Reiz-
 zeuge und Harmonikas bei
 Adelbert Lossier in Cönnern.

Puppen

in bester Auswahl bei
 Adelbert Lossier in Cönnern.

Toiletten u. Cigarrenkasten

von Polirsanderholz und schön verziert, kann als
 etwas sehr Schönes zu Weihnachtsgeschenken em-
 pfehlen
 Adelbert Lossier in Cönnern.

Damentaschen

mit u. ohne Einrichtung, das Neueste, bei
 Adelbert Lossier in Cönnern.

Lampen

aller Art, Leuchter, Wachsfackelbüchsen bei
 Adelbert Lossier in Cönnern.

Schmuckfächer

in Gold u. Silber, als: Uhrketten, Armbänder,
 Broschen, Boutons, Medaillons, Nadeln, maf-
 sive Ringe u. dgl., empfiehlt das Modernste zu
 sehr billigen festen Preisen
 Adelbert Lossier in Cönnern.

In Silber-, Neusilber- u. versil- berten Waaren

empfeilt alle Gegenstände für Tisch und Tafel
 zu billigen festen Preisen
 Adelbert Lossier in Cönnern.

Drahtwaaren.

Messer, Geld- u. Schlüsselkörbe u. dgl. bei
 Adelbert Lossier in Cönnern.

Schreibebücher

mit sehr schönen Umschlägen u. gutem Papiere
 bei Adelbert Lossier in Cönnern.

Ein militärscher, in jeder Hinsicht routinirter
 und bestens empfohlener Commis (Materialist),
 gegenwärtig in einem alt renommirten Detail-
 Geschäft thätig, sucht per Neujahr oder später
 Stellung, gleichviel welcher Branche.
 Darauf beifällige Offerten wolle man gef.
 unter R. G. # 4 poste restante Alten-
 burg 1/8. gelangen lassen.

Zum Besten preussischer Krieger und deren Hinterbliebenen
10,000 Thlr.

Nur 1 Thlr. kostet ein Loos zu der am 31. Januar k. J. (also schon im
 nächsten Monat) bestimmtem stattfindenden **garantirten Ver-**
loosung des vollkommen schuldenfreien

Mineralbades Piestel bei Minden

mit 14 Morg. Kurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen
 als Hauptgewinn und außerdem zahlreichen Nebengewinnen in Equi-
 pagen, Pferden, ächten neuen Silberfachen (Thee-Service, 20 Zuckerschalen,
 40 Paar s. Leuchter, 80 Dbd. f. Köffel), 100 Lütticher Gewehren, 50 Belour-
 Teppichen, 366 Staats-Prämien-Loosen ic.

Alle Loose, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21
 Bädern berechtigende, auf 10 Jahre gültige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlrn.
 als Ertrag, es muß somit jedes Loos ohne Ausnahme am 31. Ja-
 nuar gewinnen.

Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher Plan
 wird jedem Loose beigelegt, ebenso die Gewinnliste Jedem sogleich nach der Zie-
 hung franco übersandt. Loose à 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) sind gegen Ein-
 sendung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen von

Julius Spanier, Haupt-Agent, in Hannover.

!! Wirklich reeller Ausverkauf wegen Umzugs nach Hannover u. Aufgabe des Geschäfts!!

In Rücksicht auf das noch in großer Auswahl vorhandene Lager feinsten
 und modernster Berliner Herren-Kleider verkaufe, um
 schnell damit zu räumen, dicke Winter-Ueberzieher
 in allen Stoffen und Façons von 5 1/2 Thlr. an, dicke Winter-
 hosen, hell und dunkel, in ca. 100 verschiedenen Mustern von
 3 1/2 Thlr. an. Tuchröcke u. Fracks ff. v. 6 Thlr. an.
 Schlaf Röcke, dick wattirt, von 4 Thlr. an.
 Havelock-Mäntel in dickem Winter-Stoff von 7 1/2 Thlr. an.
 Knabensachen in großer Auswahl!

Jagd-Toppen, Jaquets u. Hausröcke v. 3 Thlr. an.
Nr. 54. Große Ulrichsstr. 54. Halle a/S.

Hermann Rüffer, große Steinstraße 67,

empfeilt sein gut fortirtes Lager von
Galanterie-, Korb- und Spielwaaren.

A. Wiedemann in Schkeuditz

empfeilt einem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf sein Lager
 von Pelzen, Pelz-Garnituren und allen in dieses Fach einschlagenden
 Artikeln, vom Feinsten, Elegantesten bis Ordinairsten, unter Zusicherung
 der reellsten Bedienung! Auch werden Bestellungen und Reparaturen
 prompt und schnell besorgt.

Neben meinem Lotterie- und Weingeschäft
 habe ich mit dem heutigen Tage ein
Wechsel-Geschäft

begründet und werde mich vorzugsweise mit
 dem Ein- und Verkaufe von Staats-
 Papieren und Actien, sowie mit
 Einlösung fälliger Coupons beschäf-
 tigen.

Indem ich um geneigte Ertheilung dahin
 gehender Aufträge ergebens bitte, verspreche ich
 im Voraus das mir dabei entgegen gedachte
 Vertrauen durch gewissenhafte und billige Be-
 dienung in allen Fällen zu rechtfertigen.
 Naumburg, den 15. December 1866.

A. Vogel,
 Fischgasse Nr. 129.

Den Besitzern von der Auslösung unterwor-
 fenen Staats-Papieren und Actien erkläre ich
 mich bereit, gegen eine geringe Vergütung das
 Nachsetzen der Ziehungs-Listen und eventuafter
 Anzeige zu machen, wenn von ihren Nummern
 eine oder mehrere gezogen werden sollen, besor-
 gen zu wollen, und bitte für diesen Fall um
 geneigte Befestigung der betreffenden Verzeichnisse.
 Naumburg o/S.

A. Vogel,
 Fischgasse Nr. 129.

Durch das Nachweisungs-Bureau in
 Großrudstedt werden zum Verkauf, resp.
 zur Verpachtung nachgewiesen:

- 1) eine Dampfmühlmühle, Forder. \mathcal{R} . 40,000.
Anzahlung \mathcal{R} . 10,000.
 - 2) eine Defonomie-Wirtschaft, Forderung
 \mathcal{R} . 20,000. Anzahlung \mathcal{R} . 5000.
 - 3) eine Gastwirtschaft mit 60 Acker Land,
Forderung \mathcal{R} . 16,000. Anzahl. \mathcal{R} . 8000.
 - 4) eine Gastwirtschaft, Forderung \mathcal{R} . 3500.
Anzahlung \mathcal{R} . 1700.
 - 5) eine kleine Defonomie-Wirtschaft mit 8 Acker
Land, Forderung \mathcal{R} . 2500.
 - 6) ein Materialwaarengeschäft in einer Stadt,
Forderung \mathcal{R} . 2600. Anzahlung \mathcal{R} . 1000.
 - 7) eine Wassermühle mit 20 Acker Land, For-
derung 8500 \mathcal{R} . Anzahlung: 1000 \mathcal{R} .
- Geneue Auskunft wird auf frankirte Anfra-
gen und unter Nachnahme der Schreibgebühren
ertheilt.

Familien-Verhältnisse wegen ist in einer klei-
nen Stadt Thüringens ein Haus, welches in
der Hauptstraße gelegen, und worin seit 40
Jahren Färberei und Druckerei betrieben wurde,
sogleich zu verkaufen. Näheres unter Vorstufe
T. Oo. Leand. Eckartsberga.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 13. December. Der Staatsminister Freiherr v. d. Pforten hat, gutem Vernehmen nach, gestern dem Könige sein Entlassungsgesuch eingereicht. Eine königliche Entschliessung hierauf ist noch nicht erfolgt.

Wien, d. 13. December. Die „Wiener Abendpost“ meldet: In Folge der Anfrage der österreichischen Regierung, betreffend die Regelung der Handels- und Zollangelegenheiten mit Preussen, ist jetzt aus Berlin eine Antwort eingetroffen, welche eine baldige Inangriffnahme der Verhandlungen in Aussicht stellt. Als Ort der Beratungen ist von Seiten Preussens Wien vorgeschlagen worden; dem Eintreffen eines preussischen Bevollmächtigten darf in kürzester Zeit entgegengehoben werden.

Wien, d. 13. Decbr. Zu den Verhandlungen, betreffend die Revision des austro-preussischen Handelsvertrages, werden als preussische Bevollmächtigte die Herren Delbrück und Philipsborn übermorgen hier erwartet.

Wesst, d. 13. Decbr. In der heutigen Conferenz der Partei Deal's wurde constatirt, daß Niemand zu dem Adress-Entwurf ein Amendement stellen wolle; derselbe wird somit wahrscheinlich ohne Debate angenommen werden.

Paris, d. 13. December. Die Kaiserin Eugenie wird, wie ganz bestimmt verlautet, am Sonnabend oder Montag nach Rom abreisen. Der Kaiser hat es heute selbst in Compagnie den dort versammelten Gästen in Gegenwart der Kaiserin angefündigt.

Paris, d. 13. Decbr. Der „Moniteur“ meldet: Nach einem Telegramm des Marschalls Bazaine aus der mexicanischen Hauptstadt vom 3. d. befindet sich der Kaiser Maximilian noch im Lande. Eine Entschliessung hat derselbe noch nicht getroffen. Zum Abzuge der französischen Truppen, welcher bis März k. J. beendet sein muß, sind Transportschiffe und Geld eingetroffen. Scheman und Campbell trafen am 29. v. M. in Veracruz ein und reisten am 3. d. wieder ab. Dieselben scheinen von den verschönlichsten Besinnungen befreit.

Florenz, d. 12. Decbr. Der „Italia“ zufolge scheint jeder Gedanke an eine Abreise des Papstes aufgegeben. Rom ist ruhig. — Nach dem heutigen „Giornale di Roma“ hat der Peterspennig seit 1859 im Ganzen die Summe von 53 Millionen Lire eingetragen.

Bern, d. 13. December. Der Bundesrath hat die Regierung des Kantons Valais aufgefordert, den dortigen Jesuiten jede öffentliche anderweitige Thätigkeit als Erzieher und Lehrer in Schulen und Kirchen zu untersagen.

Petersburg, d. 13. December. Der „Invalide“ weist die von der „France“ angewandte Analogie zwischen den Polnischen und Aristischen Auffstände zurück; letzterer sei ausschließlich motivirt durch die Nichtausführung der Vertragsbestimmungen und Garantien, welche den Christen gewährleistet worden seien. Gleichwohl sende Rußland nach Areta weder Freiwillige, noch Waffen, wie andere Mächte dies bei der Polnischen Insurrection gethan hätten, es lasse aber offen seine unveränderlichen Sympathien für jede christliche Bevölkerung hervorreten.

Konstantinopel, d. 13. December. Zwischen dem Vicekönig von Aegypten und dem Prinzen Mustapha Pasha ist ein Abkommen getroffen, nach welchem der Prinz eine jährliche Apanage von 20,000 Pfd. St. und für seine Domänen eine Summe von 2,080,000 Pfd. St. erhält. — Die Pforte hat beschlossen, die Ausbeutung der Staatsbergwerke und Staatsforsten der Privatindustrie zu überlassen.

London, d. 12. Decbr. Mit dem Dampfer „City of Washington“ ist eine Baarfracht von 134,185 Dollars eingetroffen. Die Nachrichten aus New-York reichen bis zum 1. December. Die Staatsschuld hat sich im vergangenen Jahre um 200 Millionen Dollars vermindert. — Die Berichte aus Mexiko gehen bis zum 25. November. Ihnen zufolge verweilt Kaiser Maximilian in Orizaba, vollzieht jedoch keinerlei amtliche Handlungen. Die Kaiserliche Garnison von Salapa hat sich den Republikanern ergeben.

Deutschland.

Aus Baiern, d. 8. December. Nach dem von der neuesten Nummer der „Wochenschrift der bayerischen Fortschrittspartei“ veröffentlichten Programm nimmt dieses Blatt in der deutschen Politik die Erklärung zur Richtschnur, welche im offenkundigen Einverständnis mit den Parteigenossen im Lande die Linke der bayerischen Abgeordneten-Kammer bei ihrer jüngsten Zusammenkunft zur Grundlage ihres parlamentarischen Wirkens erhoben hat, deren Sätze lauten: 1) Wir verwerfen die Bereizung Deutschlands nach Nord und Süd und die Bildung des südwest-deutschen Bundes. Wir erstreben ein unter Parlament und einheitlicher Centralgewalt geeinigtes Vaterland mit Autonomie seiner Mitglieder in ihren besonderen Angelegenheiten und mit gesicherter Freiheit des Volkes. 2) Um einen Anhaltspunkt zur Erreichung dieses Zieles zu gewinnen, werden wir uns, wenn auch die Gesetze und Einrichtungen des im Norden Deutschlands in der Gründung begriffenen Bundes sich anfänglich noch als mangelhaft darstellen und ihre Verbesserung erst erkämpft werden muß, dadurch nicht abhalten lassen, sobald der Eintritt der Südstaaten in diesen Bund überhaupt möglich sein wird, auf den Eintritt Baierns zu bringen. 3) So lange eine organische politische Verbindung des Südens mit dem Norden nicht erreicht ist, erachten wir die Herstellung eines engen Bündnisses mit Preussen für die dringendste Aufgabe der bayerischen Politik und ver-

langen die Erhaltung des Zollvereins unter Umgestaltung seiner Besetzung mit Gewährschaften für die Stetigkeit und Entwicklung seiner Einrichtungen. 4) Ungeschmälerte Erhaltung des deutschen Gebietes und Abwehr aller Einmischung des Auslandes ist Pflicht des bayerischen wie jedes deutschen Staates. Sollte eine auswärtige Macht deutsches Gebiet bedrohen, so verlangen wir den sofortigen Anschluß Baierns an die norddeutsche Kriegsmacht Behufs gemeinschaftlicher Verteidigung unter preussischer Führung.

München, d. 10. December, Abends. So eben ist der König von seiner Reise zurückgekehrt und hat unter dem Jubel der Bevölkerung seinen Einzug durch die Illuminirten Straßen der Hauptstadt gehalten. Mit des Königs Rückkehr wird endlich die Krankheit, an welcher unter Bairisches Staatswesen seit einem halben Jahre lüdet, ihr Ende erreichen; man wird endlich erfahren, wer an die Spitze des Staatsministeriums gestellt und nach welchen Principien künftig die innere wie die äußere Politik Baierns geleitet werden wird. Unter junger König hat auf seiner Reise die Erfahrung gemacht, daß das ganze Land dem Minister des Aeußeren wegen seiner Zweideutigkeit mißtraut, dem Minister der Justiz wegen der versuchten Angriffe auf die Unabhängigkeit der Richter, und die Minister des Innern und des Cultus wegen ihrer Unfähigkeit mißachtet und daß die Minister nicht eine Stütze, sondern eine Gefahr für den Thron sind. Dazu kommt, daß der junge König sich in seinem Umgang mit Herrn v. Neumayr befindet, der es nicht vergessen hat, daß v. d. Pforten ihn aus dem Ministerium verdrängte. Ob Fürst Hohenlohe dem Herrn v. d. Pforten folgt, oder Staatsrath Darenberger, um Herrn v. Neumayr die Wege zum Ministerpräsidenten zu ebnen, dies zu untersuchen ist unnöthig, da schon die nächsten Tage darüber Gewißheit bringen werden.

Darmstadt, d. 11. December. Herr v. Dalwigk berichtigt einen Correspondenzartikel in der „Mainzzeitung“, worin erzählt wird, daß er auf die ersten „Lügenposten“ von Oesterreichischen Siegen aus Böhmen im öffentlichen Gasthause Champagner auf Champagner habe auftragen lassen, dahin, daß er seit dem Beginne des letzten Krieges in keinem Darmstädter Gasthose Champagner getrunken habe; mit der Moral jener Correspondenz, daß man nicht zu früh Champagner trinken solle, sei er ganz einverstanden.

Karlsruhe, d. 10. December. Vorgestern Abend traf der Herzog von Augustenburg mit dem württembergischen Zuge hier ein und übernachtete im Gasthof zum Erbrinzen. Gestern Morgen reiste er wieder ab, wie man hört, nach Baden, wo er den laufenden Winter zubringen gedenkt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 11. December. Der Schritt Rußlands, welches die Concordate für null und nichtig erklärt und der russischen Regierung die selbständige Regelung der kirchlichen Angelegenheiten auch hinsichtlich der katholischen Glaubensgenossen vorbehält, hat hier große Sensation erregt. Es ist damit ein Grundlag von großer Tragweite aufgestellt, daß mit dem Aufhören der weltlichen Souveränität auch die rechtsverbindliche Kraft aller der vom Papp als weltliche Kirchenoberhaupt mit andern Staaten geschlossenen Verträge aufhört. Der Stoß, den das Concordat durch diesen von Rußland, wie man hier glaubt im Einverständnis mit Frankreich gehaltenen Schritt geführt hat, ist auch nicht ohne Rückwirkung auf den Concordatsstaat Oesterreich. Die politische und kirchliche Seite dieser Thatsache wird hier von den verschiedensten Seiten ernst aufgefaßt.

Hr. v. Beust erklärt in der „Politik“, daß die Oesterreichische Regierung keine Schulden für ihn bezahlt und er überhaupt keine Schulden habe. Bei der Berufung in sein Amt habe er nicht einmal danach gefragt, welche Bezüge er zu erwarten habe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Decbr. Die Nachrichten aus Irland lauten noch immer ziemlich beunruhigend. Es consistierte die Polizei in Uthly eine Sendung von 15 Fässern Schießpulver und eine weitere telegraphische Depesche theilt die Beschlagnahme von sechs Kisten in Garbiff mit, die eine Sendung von 60 Enfieldbüchsen, mehrere Revolver und ein vollständiges Büchsenmacherhandwerkzeug enthielten. Uthly Kisten gehörten zu der Ladung des Schiffes „Titania“, das, wie seiner Zeit gemeldet, bei seiner Ankunft in Cork festgehalten und einer besonders sorgfältigen Durchsuchung nach Feuerwaffen unterworfen wurde, ohne daß dieselbe zu einem Resultate geführt hätte. Man sieht jetzt, daß die Regierung doch bei dieser Gelegenheit wohl unterrichtet war. Die Dubliner Polizei hat im Laufe der vergangenen Nacht wieder eine Gesellschaft Fenier, wie es heißt, bei einer Beratung erwischt. Mann wurden bei dieser Gelegenheit verhaftet. Die Regierung trifft fortwährend Vorkehrungen, Truppen und Polizei-Mannschaften werden häufig consignirt und in allen Kasernen ist beständig ein Theil der Mannschaften unter Waffen. Auch die Flottensquadre, die an der irischen Küste kreuzt, hat wieder zwei Schiffe als Besatzung erhalten. Der eben erlassene Hirtendrief des Cardinals Cullen, der die Partei der Drangisten beschuldigt, die gegenwärtigen Unruhen zu ihren Zwecken auszunutzen und zu vergrößern, spricht sich sehr entschieden gegen das Fenierwesen aus. Wie es heißt, wird derselbe in dieser Richtung nicht vereinzelt bleiben, und sollen die katholischen Bischöfe beabsichtigen, in ihrer Gesamtheit einen Hirtendrief an die katholische Bevölkerung zu erlassen, der die Bewegung der Fenier verurtheilt und von der Theilnahme an derselben abmahnt.

Belgien.

In der belgischen Camera ist es am 11. d. ob der Sprachfrage zu einer sümrischen Scene gekommen. Ein vlämischer Deputirter wies darauf hin, in welscher unglücklicher Lage sich die Flamänder vor den nur in französischer Sprache verhandelnden Gerichtshöfen befinden; er verlangte ein Gesetz zur Regelung der Sprachen bei den Gerichten. Der Justizminister erklärte, daß er diesem Begehren nicht entsprechen könne, und meinte, er müsse sonst Gerichtshöfe für alle auf dem Lande üblichen Dialekte aufstellen. Gegen diese Aeußerung erhoben sich einmüthig alle vlämischen Abgeordneten, und einer derselben, Hr. Dlaet, erklärte, daß keine Militärmacht genügen würde, um Belgiens Selbstständigkeit zu sichern, wenn ganz Belgien französisch spräche."

Vermischtes.

Im Interesse der deutschen Auswanderer entnehmen wir der „A. A. Z.“ folgenden Brief aus New-Orleans: „Die im vorigen Winter und Frühjahr nach Deutschland entsendeten Agenten der Baumwollstaaten — leider Gottes meist Deutsche — und die zum Jungfischer Ankömmlinge in New-York und New-Orleans lauernden Menschenjäger haben eine Masse solcher unglücklichen Geschöpfe unter allerlei Vorwänden in den Süden gelockt und sie dort als Dutch Niggers behandeln lassen. Die verlassensten Negerhütten waren ihre Wohnung, vier Pfund gewässeltes Schweinefleisch und Roggenmehl ihre wöchentliche Nahrung. Wer entfloß, wie es Viele versuchten, wurde eingebolt und der Willkür der harten Pflanze und grausamen Aufseher preisgegeben. Mit der heißen Jahreszeit wurden selbst die sonst willigen Arbeiter, denen es möglich war, auf freiem Felde anstrengend zu arbeiten, vom Fieber niedergeworfen, mit ihnen Weib und Kinder, ohne ärztliche Hülfe, und ohne andere als die beschriebene Nahrung. Wer aus dem Dienste trat — wenn man's nicht verhindern konnte — erhielt keinen Cent Lohn. Wie Skelette kamen diese Menschen nach New-Orleans, Baton-Rouge, Wiesburg und Memphis, welche Plätze sie unter fürchterlichen Strapazen zu Fuß erreichen mußten. Ausgehungert und zerlumt lagen sie am Fluß, bleich wie der Tod und das Fieber in allen Gliedern. Viele erreichte der Tod in den Spitälern oder in den sumpfigen Gegenden, ehe sie New-Orleans oder St. Louis erreichten. So wie die Sachen jetzt stehen, rufe ich allen Handelsleuten zu: haltet euch von den Agenten fern, die euch für die Staaten Nord- und Süd-Carolina, Florida, Georgia, Alabama, Mississippi, Arcansas und Louisiana anwerben wollen. Mag es euch in Europa oder im Norden schlecht gehen — haltet aus, es kommt wohl noch besser; jedoch nirgends könnt ihr solchen fürchterlichen Leiden ausgesetzt sein, wie ihr sie in den genannten Staaten auszuhalten haben werdet. Glaubt ihr mir nicht, trotz meinem wohlgemeinten Warnungsruf, und folgt den Verlockungen dieser Leute, so werden euch die ersten Wochen in eurer neuen Heimath überzeugen, wie Recht ich gehabt habe.“

Berlin. Der Eisenbahn-Pactmeister E., welcher auf den Euren von hier nach Dresden, Radebau und Leipzig der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn thätig war, ist der „Kreuzzeitung“ zufolge auf den dringenden Verdacht höchst bedeutender Veruntreuungen hier zur Haft gebracht worden. Er scheint schon seit längerer Zeit das Gepäck der Reisenden beraubt zu haben und dabei systematisch zu Werke gegangen zu sein. In der ledernen Tasche, welche die Pactmeister reglementsmäßig bei sich tragen müssen, fand man bei seiner Verhaftung Hammer, Meißel und Packnadeln, deren Führung keine Vorschrift verlangt, und die er offenbar mit sich herumtrug, um die Instrumente zur Öffnung von Koffern und Kisten zur Hand zu haben. Die Hausdurchsuchung hat zur Entdeckung eines ganzen Waarenlagers von Schmuckfachen, Bijouterien, Seidenzeugen und baarem Gelde geführt. So wurden unter Anderem einige achtzig Zwanzig-Frankenstücke, zwei Stücke à 20 Eres und 3 Fünf-Kubelstücke in Beschlag genommen. Neben höchst werthvollen Gegenständen befinden sich auch Sachen, deren Nutzen für den Verbrecher kaum abzusehen ist, z. B. eine große Zahl Riemen, wie sie zum Zusammenhalten von Reisepläts gebraucht werden. Ein großer Theil der Sachen kennzeichnet sich als der Art, wie sie von Reisenden aus fernen Gegenden oder Ländern als Andenken oder Geschenke für die Angehörigen mitgenommen zu werden pflegen.

In Desterreich bestehen 728 Männerklöster und 298 Frauenklöster, die ersteren mit 59 Äbten, 45 Provinzialen, 6754 Priestern, 645 Clerikern, 240 Novizen und 1917 Laienbrüdern, die letzteren mit 5198 Nonnen. Die meisten Klöster besitzen: die reformirten Franciscaner 165, die barmherzigen Schwestern 85, die Observanten-Franciscaner 72, die Mariaten 60, die Cistercienser 48, die Conventual-Franciscaner 45, die Dominicaner 41, die Benedictiner 37, die barmherzigen Brüder 31, die Basilianer (vom griechischen Ritus) 26, die Ursulinerinnen 25, die Jesuiten 17 und die Prämonstratenser 15 Klöster.

Wiener Zeitungen zählen die Namen jener Künstlerinnen auf, die durch Heirath in die adelige Welt eintraten. Fräul. Clairon wurde souveraine Fürstin, Fräul. Contat heirathete Chevalier v. Parry, Fräul. Naldi wurde Gräfin Spann, Fräul. Sonntag wurde Gräfin Rossi, Fräul. Laglioni heirathete den Grafen Gilbert des Boisins, Fräul. Sala wurde Gräfin von Fuentes, Fräul. Albani Gräfin Depoli, Madama Ristori heirathete den Marquis Capranica, Fräul. Sophie Crivelli wurde Baronin Wigler, Theresie Eisler heirathete (zur linken Hand) den Prinzen Adalbert von Preußen, Fräul. Birnbaum wurde Prinzessin von Gowan, Fräul. Sophie Löwe heirathete den Fürsten Liechtenstein, Fräul. Gosmann wurde Baronin Profesch-Osten, Louise Neumann Gräfin Schönfeld, Fräul. Bogler Baronin Brud und Fräul. Marie Laglioni Fürstin Windischgrätz. Das Verzeichniß ist allerdings unvollständig.

London, d. 12. December. In einem Kohlenbergwerke bei Barnetley hat eine Explosion stattgefunden, wodurch mehr als 300 Bergleute getödtet worden sind.

New-York, d. 11. Decbr. (Per transatlant. Kabel.) Die Fächten „Henriette“, „Fletwing“ und „Besta“ gehen heute von hier um 1 Uhr ab zum Zwecke einer Werftfabrik nach Cowes. Der Preis für das zuerst eintreffende Schiff beträgt 90,000 Dollars. Folgende Notiz ist an sämtliche Schiffscapitaine von den Eigentümern der Fächten erlassen, um diejenigen Schiffe, die die Fächten unterwegs treffen, in den Stand zu setzen, über den Verlauf der Werftfabrik zu berichten: Die „Henriette“ zeigt auf See eine blaue Flagge, der „Fletwing“ eine rothe Flagge, die „Besta“ eine weiße Flagge. Bei Nacht zeigt die „Henriette“ blaues Licht und feuert blaue Raketen ab, die „Fletwing“ rothes Licht und rothe Raketen, die „Besta“ weißes Licht und weiße Raketen.

Als wunderbarstes Beispiel von dem Wachsthum amerikanischer Städte schildert ein Brief der „Times“ Chicago am Ufer des 400 engl. Meilen langen, wie ein Binnenmeer aussehenden Michigan-See. Noch vor dreißig Jahren ein bloßer Militär-Posten in einem Indianer-Revier, wo eine Hand voll weißer Männer einen unsicheren Peltzhandel trieb, und im Jahre 1840 erst von 4850 Weibern bewohnt, ist es jetzt eine Stadt von mehr als 200,000 Einwohnern und auf dem Wege, die größte so wie die schönste Stadt der ganzen Union zu werden. Namenlich New-York soll an Schönheit und Zweckmäßigkeit der Anlage nicht mit Chicago wetteifern können. Bloss im vorigen Jahre sollen nicht weniger als 8000 neue Häuser entstanden sein, darunter viele palastartige, denen kaum das Besten von London Aehnliches entgegen zu stellen hat. Der Aufschwung von Gewerbe und Handel ist sabelhaft und man trägt sich mit kolossalen Projecten, u. a. dem einer Canalführung nach dem Mississippi. Die Millionäre schießen dort auf wie Pilze; dafür ist aber in Chicago auch vorzugsweise die acht amerikanische Geldmacher-Physiognomie zu Hause, die ein Alt-Europäer — wenigstens derjenige, der noch an Apoll und die neun Mufen glaubt — kaum sehr ansprechend finden kann.

Das längste Telegramm, welches das transatlantische Kabel bis jetzt übermittelt hat, war eine Depesche der Washingtoner Regierung an ihren Gesandten in Paris, die im Anfange der vorigen Woche abgehandelt wurde. Sie bestand aus 4000 Worten, gebrauchte zehn Stunden zur Beförderung (durchschnittlich sieben Worte in der Minute) und kostete 2000 Pfd. Sterl., also über 13,000 Thlr. Die Depesche des Kaisers Napoleon an den General Caspella nach Mexico blieb um 120 Pfd. Sterl. hinter dieser Summe zurück.

Halle, d. 12. December. Dem Vernehmen nach haben in Folge der Vertauschung aller Verhältnisse die Lehrer der hiesigen beiden Gymnasien und der Realschule, welche Zöglinge dieser Anstalten in Pension haben, sich in gemeinsamer Besprechung dahin geeinigt, erstlich die bisherigen Pensionsbeträge überhaupt zu erhöhen und ferner daß da, wo letztere die Höhe von 150 Thalern jährlich nicht erreichten, nunmehr diese Summe als der geringste Pensionsfuß zu bezeichnen sei. Dieser Beschluß dürfte nicht allein durch die anhaltende Theuerung, sondern auch schon durch die sociale Stellung der Gymnasial- und Realschullehrer, zumal in einer Stadt wie Halle, vollkommen gerechtfertigt erscheinen und sich einer allgemeinen Billigung erfreuen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 17. December 1866 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Verpachtung eines städtischen Terrains.
- 2) Uebernahme der Bäume vor dem Stadthore.
- 3) Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses zur Armenkasse.
- 4) Bewilligung der Mehrkosten für Uänderung des Leichenhauses auf dem Stadthorstecker.
- 5) Vertheilung der Zinsen des Schindlischen Legats.
- 6) Mittheilung über Veränderung des Kirchnerischen Neubaus.
- 7) Betriebs-Bericht der Gas-Anstalt.
- 8) Etat der Hospital-Verwaltung pro 1867.

Geschlossene Sitzung.

Mehrere Anträge auf Bewilligung von Gratificationen und Remunerationen.

Der Vorsitz der Stadtverordneten.

Fritsch.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 13. December.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.		Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsanstrich.
		Par. Lin.	Reaum.			
8 Morgs.	Saparanda (in Schweden)	332,1	-12,3	N., f. schwach.	fast heiter.	
	Petersburg	328,2	-11,1	NW., f. schwach.	bewölkt.	
7 "	Königsberg	331,6	-3,9	W., schwach.	trübe.	
6 "	Berlin	330,6	1,2	SW., schwach.	Nebel, Regen.	
	Lorquax	328,8	3,7	SW., schwach.	halb heiter, gefl. Schnee, Nacht Regen.	

Marktberichte.

Magdeburg, d. 13. December. Weizen 78-74 pf. pr. Scheffel 84 1/2 Roggen — pf. Gerste 45-47 pf. pr. Scheffel 70 1/2. Hafer 29-28 1/2 pf. pr. Scheffel 50 1/2. — Kartoffelspiritus, 8000 pf. Tralles, loco ohne Faß 16 1/2 pf. —
 Nordhausen, den 13. Decbr. Weizen 2 pf. 20 1/2 bis 3 pf. 5 1/2 pf. Roggen 2 pf. 7 1/2 bis 2 pf. 17 1/2 pf. Gerste 1 pf. 20 1/2 bis 2 pf. — 1/2 pf. Hafer — pf. 25 1/2 bis 1 pf. 1 1/2 pf. Hüddl pr. Ctr. 15 pf. Leindl pr. Ctr. 15 1/2 pf.
 Berlin, den 13. Decbr. Weizen loco 69-84 pf. nach Qualität, fein bunt voll. 80 1/2 pf. bez., Weizen pr. Dec. 77 1/2 pf. Bez., April/Mai 78 1/2 pf. bez., Mai/Juni 78 1/2-79 pf. bez. — Roggen loco 80-83 pf. 55 1/2-56 1/2 pf. ab Bahn bez., pr. Dec. 56 1/2-57 1/2-58 1/2 pf. bez., pr. U. G., Dec./Jan. 55 1/2 pf. bez., Fräul. 53 1/2

Die große und kleine, 43-50 Pf. v. 1750 Pf. — Cafet loco 25-28 Pf., böhm. 26 3/4 Pf. bez., Dec. u. Dec./Jan. 26 3/4 Pf. Fr. Fr. Fr. 27 1/2 Pf. bez., Mai/Juni 28 Pf. Fr. Fr. Fr. 28 Pf. bez., Juni/Juli 28 Pf. bez., — Gebirgs-Rohware 58-68 Pf., Futtermaße 48-58 Pf. — Rüböl loco 12 3/4-1/2 Pf. bez., Debr 11-1/2 Pf. bez., Dec./Jan. 12 1/2-1/2 Pf. bez., Jan./Febr. 12 1/2 Pf. bez., April/Mai 12 3/4-1/2 Pf. bez., Mai/Juni 12 3/4-1/2 Pf. bez., — Leinöl loco 13 1/2 Pf. bez., — Schwilz loco ohne Fas 15 1/2 Pf. bez., Dec. — Dec./Jan. u. Jan./Febr. 15 1/2-1/2 Pf. bez., u. G. 5/8 Br., April/Mai 16 1/2-1/2 Pf. bez., Fr. 5/8 Br., Mai/Juni 16 3/4-1/2 Pf. bez., u. Br. 5/8 Br., — Weizen loco flüßig, Termine höher. Für Roggen auf Termine bestand heute eine feste Haltung, wozu wohl vereinigte Deckungskäufe für den laufenden Markt beigetragen haben, in Folge dessen sich Abgeber auch für die entfernteren Märkte rarer machten und eine Preisbesserung von circa 1/2 Pf. v. Rüböl durchsetzen konnten, gefund. 9000 Ctr. fanden nur zum Theil Aufnahme. — Schlus sehr fest. In Locowaare einiger Handel. Cafet disponibel und Termine fester. Rüböl verkehrte in fester Haltung, Preise zogen bei guter Kaufkraft um ca. 1/2 Pf. v. Ctr. an, ohne daß es dabei zu größerem Geschäft kam, gefund. 800 Ctr. Leinöl: gefund. 100 Ctr. Der Schwilzhandel bewegte sich heute in den engen Grenzen und konnte nur eher etwas billiger als gestern ankommen. Schlus wieder fester, gefund. 80,000 Quart.

Dreslau, d. 13. Decbr. Spiritus 15 1/2 u. G. Tralles 15 1/2-1/2 Pf. bez. Weizen, weißer 82-88 Jg., gelber 82-88 Jg. Roggen 85-88 Jg. Gerste 50-58 Jg. Hafer 31-34 Jg.

Stettin, d. 13. Decbr. Weizen 75-82. Decbr. u. Dec./Jan. 82 bez. Fr. Fr. Fr. 83 1/2-84 bez. u. G. Roggen 52 1/2-53 1/2, Dec. 53-52 1/2, bez. 1/2 G., Dec./Jan.

52 1/2 bez., 1/2 G. Fr. Fr. Fr. 52 bez., 1/2 G. Rüböl 11 1/2 bez., Dec. 12, Dec./Jan. 12 1/2 bez., April/Mai 12 1/2 bez., Spiritus 15 1/2 bez., Dec. 15 1/2 bez., 1/2 G., Dec. Jan. 15 1/2 bez., 1/2 G., Fr. Fr. Fr. 15 bez.

Hamburg, d. 13. Decbr. Getreidemarkt im allgemeinen fest, aber ruhig. Weizen auf Termine 2 Pf. höher; v. Dec. 1860 Pf. netto 148 Bancoberer Br., 147 G., v. Fr. Fr. Fr. 143 Br., 141 G. Roggen v. Dec. 5000 Rfd. Brutto 88 Br., 87 G., v. Fr. Fr. Fr. 88 Br., 87 G. Del loco 25 1/2, v. Mai 26 1/4. — Regenwetter.

Amsterdam, d. 12. Decbr. Weizen und Roggen ziemlich unverändert. Raps gefächelt. Rüböl v. Dec. 41, v. Mai 41 1/4.

London, d. 12. Decbr. Englischer und fremder Weizen, so wie Fr. Fr. Fr. Fr. treibe bei beschränktem Umsatz zu Montagspresen verkauft.

Liverpool, d. 13. Decbr. Baumwolle: 10,000-12,000 Ballen Umsatz. Fest. Middling Amerikanische 14 1/4, middling Orleans 14 1/2, Fair Double 11 1/2, good middling Fair Double 10 3/4, middling Double 10 1/4, Bengal 8 1/2, good Fair 8 3/4, Domra 11 1/4, Fernam 15.

Wasserhand der Saale bei Halle am 13. Decbr. Abends am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll, am 14. Novbr. Morgens am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll.

Wasserhand der Elbe bei Magdeburg den 13. Decbr. am neuen Pegel 6 Fuß 7 Zoll.

Wasserhand der Elbe bei Dresden am 13. Decbr. Mittags: 13 Boll unter 0.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 13. December 1866.

Fonds-Cours.			Eisenbahn-Aktien.			Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Industrie-Aktien.			Ausländische Fonds.		
Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	3 1/2	98 1/2	97 1/2	Münster-Hammer	—	90 1/4	—	Rheinische III. Emiffion	3 1/2	93 1/4	92 1/4	Mosk.-Nischn (v. St. G.)	5	85 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	4 1/2	103 1/2	103 1/4	Riederschl.-Märk.	—	90 1/4	89 1/2	v. 1862 u. 1864	4 1/2	93 1/4	92 1/4	Rüssien-Kajlow	5	81 1/2
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	98 1/2	97 1/2	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	do. v. Staat gar.	4 1/2	—	95 1/2	Galtz. (Carl Ludw.)	5	78 1/2
do. von 1859	4 1/2	98 1/2	97 1/2	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe vom Staat	—	—	—	Remberg-Gernowisch	5	69 1/4
do. von 1856	4 1/2	98 1/2	97 1/2	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	garantirte	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
do. von 1854	4 1/2	98 1/2	97 1/2	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	89 1/4	88 3/4	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
do. von 1853	4 1/2	89 1/4	88 3/4	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
do. von 1852	4 1/2	89 1/4	88 3/4	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
do. von 1852	4 1/2	89 1/4	88 3/4	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
Staats-Schuldscheine	3 1/2	—	—	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
Prämien-Anleihe von 1855 a 100 Pf.	3 1/2	120 1/4	—	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
Präm. v. Schöne 40 Pf.	—	—	52 1/4	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	82	81 1/2	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
Ober-Schuldb. Oblig.	4 1/2	103 1/4	102 3/4	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
Berl. Stadt-Schuldb.	5	103 1/4	102 3/4	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
do. do.	4 1/2	98 1/2	97 1/2	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
do. do.	3 1/2	82 1/4	81 3/4	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	—	—	—	Riederschl.-Märk.	3 1/2	85	84	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	95 1/4	94 1/4			

Fonds-Cours.			Eisenbahn-Aktien.			Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Industrie-Aktien.			Ausländische Fonds.		
Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	78 1/4	78 1/4	Adachs-Düffel I. Em.	4	—	83	Altona-Kiel	10	142	141	Braunschweiger Bank	4	—
Pommersche	4	88 3/4	88 3/4	do. II. Emiffion	4 1/2	—	82 1/4	do. do. junge	4	135	134	Bremer Bank	4	—
Posenische	4	85 1/4	84 3/4	do. III. Emiffion	4 1/2	—	82 1/4	Amsterd. v. Rotterd.	7 1/4	105 1/2	104 1/2	Coburger Creditbank	4	90 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	Adachs-Matrischter	4 1/2	—	82 1/4	Galtz. (Carl Ludw.)	5	85 1/4	84 1/4	Darmstädter Bank	4	84 1/2
Sächsische	4	87 1/2	87 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	—	82 1/4	Lebanus-Bittau	0	5	32 1/2	Deffauer Credit	4	—
Schlesische	3 1/2	80 3/4	80 3/4	Berg.-Märkische I. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Rudolfsb.-Berb.	10	152	—	Deffauer Landesbank	4	90
do. Lit. A.	4	—	—	do. II. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Creditbank	4	27 1/4
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	105 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	98 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	84 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	79 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4	87 3/4	do. III. Ser.	4 1/2	—	95 1/2	Magd.-Leipz. L. B.	—	—	88 1/2	Deffauer Landesbank	4	75 1/2
do. neue	4	88 3/4												

Bekanntmachungen.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle hiermit mein aufs Vorzüglichste assortirtes Lager von Feinsten und courantesten Reise- und Jagdartikeln, Damenetuis und Taschen, Schreibmappen, Portemonnais, Cigarrenetuis, Brieftaschen, feine Wiener u. Carlstädter Holzwaaren, echte Meerscham-Pfeifen und Cigarrenspitzen, feinste französische Bijouterie- und Nipptischgegenstände, Ballfächer, echt schottische Holzwaaren, Schultaschen und Mappen für Knaben und Mädchen, feinste engl. Reit- u. Fahrpeitschen, so wie Reitstöcke zc. zc. zc.

Halle, große Steinstraße Nr. 8.

Richard Pauly.



Die Filz- und Seidenhutfabrik von L. Wedding, Leipzigerstraße 15,

empfehle ihr Lager der feinsten Filz- und Seidenhüte in neuester Englischer und Französischer Façon. Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt; altjährige Seidenhüte werden von mir selbst nach den neuesten Engli-



sehen und Französischen Façons auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert. **L. Wedding.** Hutmadernstr., Leipzigerstr. 15.

Neueste Mailänder Stadtanleihe,

genehmigt durch Königl. Dekret vom 11. März 1866, von 7,500,000 Franken eingetheilt in

750,000 Obligationen von frs. 10 jede,

und rückzahlbar mit

14,300,000 Franken

vermittelt vierteljährlicher Verloofungen und Prämien von frs. 100,000 — 50,000 — 30,000 — 10,000 — 1000 — 500 — 100 — 50 — und frs. 20.

Die erste Ziehung findet Statt am 16. Decbr. 1866.

Die Unterzeichneten, allein für Deutschland mit dem Verkauf besagter Anleihe-Loose von den Unternehmern beauftragt, erlassen das Loos — reißt Plan — zu dem Subscriptionpreise von

frs. 10 = fl. 4. 40 kr. oder Thlr. 2. 20 Sgr.

Bei Abnahme von 25 Stück wird ein Loos gratis und bei Abnahme von 100 Stück 5 Loose gratis gegeben.

F. E. Fuld & Co., Bank- u. Wechselgeschäft in Frankfurt a/M.

Zum Ein- und Verkauf von inländischen Steinkohlenactien, Prioritäten zc. empfiehlt sich **Wilhelm Herrmann.** Zwicau, Sachsen.

Zithern

mit 31 Saiten nebst Schulen zum Selbstlernen von 4 bis 6 H.

J. F. A. Wiedemann, Instr.-Fabr. in Halle, Barfüßerstraße 10.

Photographierahmen

in allen Größen zu auffallend billigen Preisen bei

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Weihnachts-Präsent.

Eine prachtvolle Mineralien-Sammlung steht im Ganzen als auch im Einzelnen zum Verkauf

Kaulenberg Nr. 1, paterre.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Zwei Arbeiterfamilien finden zum 1. April Wohnung bei **W. Barth** in Kleinkugel.

Vollständig assortirtes Lager

echt chinesischer Thees

in Original-Verpackungen, eleganten Stanioldosen und ausgewogen

en gros und en detail

von

KRETSCHMANN & GRETSCHEL

LEIPZIG

Catharinenstrasse Nr. 18.

Die Gröfßnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebniß an.

Markt 17. **Franz Heckert,** Markt 17. Conditior.

Halle, den 13. December 1866.



Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen a Hl. 5, 8 u. 10 Sgr.:

- in Artern: **F. A. Müller.**
- in Bitterfeld: **F. Kogehel.**
- in Delitzsch: **J. Helbach.**
- in Eisenburg: **B. Boralkoel.**
- in Gießleben: **M. Zaczakowsky.**
- in Freiburg a/H.: Apotheker **Scharf.**
- in Gohennüßten: **Fr. Angermann.**
- in Laucha: **Th. Kannis.**
- in Merseburg: **H. F. Erlus.**
- in Naumburg: **B. Löblich.**

- in Quersfurt: **Carl Burow.**
- in Sangerhausen: **J. G. Töttler.**
- in Schraplau: Seifenfabr. **F. L. Naumann.**
- in Torgau: **W. Brandt's Bwe.**
- in Weippenfeld: **B. Katzscheke.**
- in Wettin: **B. Knauff.**
- in Wiehe: Apotheker **Haack.**
- in Wittenberg: Apotheker **Semme.**
- in Zeitz: **A. Kuch.**

Haupt-Depôt in Halle bei **A. Hentze,** früher **W. Hesse,** Schmeerstr. 36.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Es war einmal.

Die beliebtesten Märchen für Kinder.

Höchst elegant ausgestattet und gebunden, — Umschlag in Buntdruck, — mit schönem Titelkupfer, — in zwei Ausgaben zu dem enorm billigen Preise von nur 10 und 12¹/₂ Sgr. (Verlag von Jul. Bagel in Mülheim a. d. R.)

Vorrätzig in den Buchhandlungen von **E. Anton, Pfeffer,** sowie **Schroedel & Simon** in Halle.

„Weß das Herz voll ist, des gehet der Mund über.“

So fühlen auch wir uns gedrungen, der Gemeinde Aseleben für das uns Sonntag d. 2. d. M. veranstaltete Fest unsern tiefgefühltesten, aufrichtigsten Dank zu sagen. — Was der heimgekehrte Krieger fühlt an solch' einem Feste, einem Ehren-, Freuden- und Volksfeste im wahren Sinne des Wort's, wozu es besonders ein geehrtes Fest-Comité durch größte Opferwilligkeit und treffliche Leitung, sowie auch die Jungfrauen des Ortes durch reiche Bekränzung und sinnige Decoration des Fest-Saales zu gestalten mußten, — das eben können wir nur fühlen, nicht genugsam ausdrücken.

Sämmtliche Krieger der Gemeinde Aseleben.

Ich kann nicht unterlassen, der Gemeinde Sohlme für die mir am Kriegertage den 9. Dec. erwiesene Liebe und Ehre meinen innigsten und wärmsten Dank besonders auszusprechen. Auch sage ich herzlichsten Dank den beiden Frauen, welche mit mir an dem Feste den schönen Walzer tanzten und bringe ihnen dafür noch ein Wort! Der Veteran **Friedrich Köhler.**

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg,
I. Abtheilung,

den 19. November 1866 Vormittags 10 Uhr.
Ueber den Nachlaß des verstorbenen Bürgers
und Deponomen **Chr. Fr. Günsh** zu
Schaaßstedt ist der gemeine Konkurs eröffnet
worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist
der Magistrats Assessor **Bernhardt Schla**
zu Lauchstedt bestellt. Die Gläubiger des
Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf

den 11. December d. J.
Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, vor dem
Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath **Vanse**
anberaumten Termine ihre Erklärungen und
Vorschläge über die Beibehaltung dieses Ver-
walters oder die Bestellung eines andern ein-
stweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Be-
sitz oder Gemahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
dessen Erben zu verabsolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
15. December c. einschließlich dem Gericht
oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rech-
te, ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pantbinhaber und andere mit denselben gleich-
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-
ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-
stücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige
zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprü-
che, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder
nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis
zum 28. December c. einschließlich bei
uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und
demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb
der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,
so wie zur Bestellung des definitiven Verwal-
tungspersonals auf

den 18. Januar 1867
Vormittags 10 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 6, vor dem
oben genannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden
zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechtsan-
wälte **Johannrath Junger** hier und **Herr-
furth** in Wehlitz, Rechtsanwälte **Weghel,**
Wiß, **Klinhardt** hier und **Wölfel** zu
Lützen.

Bekanntmachung.

Die zur Verlassenschaft des **Johann Gott-
lieb Gehrmann** gehörige, zu Großkissa
gelegene, in dem Hypothekenduche Nr. 3 einge-
tragene Gutsbesitzung mit 21 Morgen St. Ru-
then Feld, abgetheilt auf 3845 \mathcal{R} . soll wegen
Erbscheilung auf

den 28. December d. J.
Nachmittags 3 Uhr

zu Großkissa öffentlich verkauft werden, wozu
sich Kaufliebhaber einzufinden haben.

Die Taxe und Verkaufsbedingungen können
bei den an Kreis-Gerichtsstelle und in dem
Gehrmann'schen Gute zu Großkissa aus-
hängenden Substitutions-Patenten eingesehen
werden.

Delitzsch, den 20. November 1866.
Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bernhard Levy,

Leipzigerstraße Nr. 8,

empfehlte zu den vielfach anerkannt billigen Preisen **Portemonnaies,**
**Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Pho-
tographie-Albuns, Photographie-Rahmen.**

**Sämmtliche Schreibmaterialien, Papiere, Stahl-
federn 144 Stück nur 2 1/2 \mathcal{R} .**

A. L. Wiebecke, Brüderstraße,

empfehlte fein gut sortirtes Lager

Tafel-, Caffee-, Thee-, Wasch- und Rauchservicen,
sowie auch **Punsch-Bowlen.**

Die Conditorei und Honigkuchenbäckerei

von **Franz Keil, gr. Klausstraße,**

empfehlte ihre reichhaltige Auswahl **Baumconfecturen** in Marzipan, Choco-
lade und Zucker, sowie alle Sorten **Honigkuchen.**

Bestellungen auf **Weihnachts-Wecken** in allen Größen, feine und
ordinaire, werden prompt ausgeführt von **Franz Keil, gr. Klausstraße.**

NEUJAHRSWÜNSCHE

Meinen werthen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich gegenwärtige
Leipziger Neujahrs-Messe für meinen

Neujahrswunsch-Verlag

vom 27. December c. ab im

Hôtel zur „Stadt Hamburg“,

Leipzig, Nicolaisstraße,

anzutreffen sein werde.

A. Sala, Berlin.

Trockene Hefe

in jedem Quantum täglich frisch empfehle

Aug. Apelt.

Zur Festbäckerei

empfehle alle Backwaaren, wie **Zucker, Schmelzbutter, Ro-
sinen, Corinthen, Mandeln, Citronat, feinstes Gewürzöl**
und alle feinen Gewürze bei bester Qualität zu enorm billigen Preisen.

Aug. Apelt,

gr. Ulrichs- und Steinstr. Ecke.

**Türkische Pflaumen à \mathcal{H} 3 \mathcal{R} 8 \mathcal{r} , 9 \mathcal{H} pro 1 \mathcal{R} und à \mathcal{H}
3 \mathcal{H} 4 \mathcal{r} , 10 \mathcal{H} pro 1 \mathcal{R} , sehr fleischig und honigsüß bei**

Aug. Apelt.

Jugendschriften für jedes Alter zum Theil zu sehr **ermäßigten Prei-
sen. Bilderbücher von 1 \mathcal{H} bis 3 \mathcal{H} . — Leinwandbilderbücher
von 5 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{R} . — Bewegliche Bilderbücher. Zu Geschen-
ken für Erwachsene geeignete Werke** aus allen Wissenschaften habe ich
in grosser Auswahl vorrätig und erlaube ich mir bei billiger Preisstellung geneigter Beach-
tung bestens zu empfehlen.
Eduard Anton in Halle, gr. Steinstrasse Nr. 8.

In **Amelang's** Verlag in Leipzig (Fr. Volkmar) ist erschienen und in jeder
Buchhandlung vorrätig g:

Illustirtes Kochbuch. Scheibler's deutsches Kochbuch für alle Stände.

Mit vielen Abbildungen versehen, neue vermehrte 17. Auflage Preis 1 \mathcal{R} .

Wie groß auch die Zahl der auftauchenden Kochbücher und Küchenrecepte sein mag, so
gilt doch die obige Schrift der Frau **Wilhelmine Scheibler** für ein Muster dessen, was
eine deutsche Hausfrau von einem tüchtigen Kochbuche verlangen kann. Es vereinigt in sich
folgende Erfordernisse: Es ist reichhaltig und deutlich und läßt keine Hausfrau oder Köchin
im Stich. Es ist praktisch und planmäßig bearbeitet und bedeckt aller Dingen „was ge-
sund, wohlschmeckend und billig sei.“

Vorrätig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

Guts-Verpachtung.

Die dem Herrn Domherrn **F. eiherrn von Spiegel** zu Halberstadt gehörigen, bei Neuhaldensleben im Regierungsbezirk Magdeburg belagerten combinirten Rittergüter **Halsfeldsburg** und **Lemsell**, auf welchen sich eine Spiritusbrennerei befindet, mit einem Areal von **29 1/2 Morgen** Gärten, Hofraum und Baustellen,

846 Morgen Acker,
160 Morgen Wiesen,
sollen von **Johannis 1867** an auf **12 Jahre** meistbietend verpachtet werden. Hierzu habe ich Termin in meinem Geschäftszimmer, hinterm Dom Nr. 13, auf

den 14. Januar 1867
Vormittags 10 Uhr

argeseht und jede Paulistage dazu ein. Die Pachtbedingungen können bei mir eingesehen werden, auch ertheile ich gegen Erstattung der Schreibgebühren Abschrift.
Halberstadt, den 5. December 1866.

Bötte,

Freiherrl. von Spiegel'scher Rentant.

250,000 fl. als Neujahrs-Geschenk.

Nur Nr. 1. Pr. Ort.
kostet ein viertel Loos zu der von der Regierung gegründeten und garantierten großen **Capitalien-Verloosung.**

Die Ziehung geschieht öffentlich im Wesen der Regierungsverbände am 2. Jan. 1867.
1500 Loose gewinnen
1500 Treffer.

Gewinne: fl. **250,000, 10,000, 20,000, 2 à 5000, 2 à 2500, 2 à 1500, 4 à 1000, 37 à 400, 1450 à 160.**

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche obige nachhaltig gemachten Preise in bevorstehender einziger Ziehung gewonnen werden müssen.

Zu diesem interessanten Glücksspiel kostet für obige Ziehung gültig:

Ein viertel Loos Nr. 1 Pr. Cour.
Ein halbes " " 2 "
Ein ganzes " " 4 "
Sechs ganze " " 20 "

§ fl. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme werden pünktlich erfüllt und es folgen die Listen und Gewinne franco durch

Georg M. Mayer in Frankfurt a. M.,
Staats-Effekten-Handlung.

P. S. Da bekanntlich bei der letzten Ziehung die vakanten Loose sehr rasch vergriffen waren, so wird höflich gebeten, die weichen Aufträge frühzeitig genug ertheilen zu wollen.

Ein schwerer Bulle steht zu verkaufen bei **Netze** in Nieda.

Kutscher-Gesuch.

Ein ordentlicher Kutscher, welcher auch häusliche Arbeit mit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres im Hotel zum „Prinzen“ in Sommerda.

Für ein in hies. Nähe beleg. Fabrik-Etablissement wird ein zuverlässiger, cautionsfähiger Mann, gleichg. welsch. Standes, als Aufsichtsbearbeiter zu engag. gew., u. ein d. Leistungen entspr. jährl. Geh. v. 6-800 fl. bei fr. Wohnung, wie völlig. Siderh., genährt. — Näh. durch **H. Langer**, Berlin, Güterweg 85. — Honorar n. f. wickl. Leistungen.

Dr. A. H. Heim, Nürnberg, Specialarzt sämtlicher Geschlechts-Krankheiten, ertheilt zu deren raschen und gründlichen Heilung trieflich Consultation. Er stützt sich auf seine reiche Erfahrung in ganz Europa wie in den transatlantischen Ländern. Durch ein neues Mittel Beilegung jeder Gonorrhoea in 12-16 Tagen.

Aetznatron z. Seifekochen
bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Empfehlenswerthe Festgeschenke!

Im Verlage von **C. C. Meinhold & Söhne** in Dresden erschienen und sind in allen Buchhandlungen zu haben: **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung:**

Ein Tag aus dem Kinderleben. Von **Pauline Schanz.** Mit 12 Illustrationen in Farbendruck von **S. Sonderland.** Preis 24 Sgr.
Kinderlaube, I. Band. Ein Weihnachtsbuch, enthaltend: Erzählungen, Märchen, Bilder aus der Geschichte, dem Volksleben und der Naturkunde, ferner Heftes- stigen, Lebensbeschreibungen, Gedichte, Musikbelegungen, Räthsel und Rebus etc. Von **Geinrich Stiepler.** Mit über 100 Bildern und Originalholzschnitten, sowie 4 feinen Farbendruck- bildern. 4. In dauerhaftem Einband. Preis 24 Sgr.

Dieselbe, II., III., IV. Band. Preis à 1 Ebr. 15 Sgr. In engl. Leinwandband à 1 Ebr. 25 Sgr.
Geschichten aus der Geschichte. Lebendige Erzählungen von **Friedrich Körner,** Director und Professor der Handelsacademie zu Pöß. Inhalt: Griechische Heldenlugen, altasiatische Königsgeschichten, griechische Heldenlugen, römische Königs- und Adelslugen, römische Kaiserlugen, deutsche Götter- und Heldenlugen und Geschichten, gotische, langobardische, vandalische und nordische Heldenlugen etc. 1. Band. Mit 4 Illustrationen. Royal 8. Preis 1 Ebr. 6 Sgr.

Dasselbe, II. Band, 1. Abtheilung. Preis 1 Ebr. für die deutsche Jugend. 1.-9. Bändchen. Preis à 5 Sgr.

Meinhold's illustrierte Groschenbibliothek
Erstes Bändchen: 1. Gabelade und Linte. Von **Gustav Nieß.** 2. Das kauft Du nicht durchführen. Von **J. Hütkopf.** 3. Kerne glauben. Von **C. Enzmann.** 4. Die beste Seite abgewinnen. Von **A. Daul.** Mit 10 Illustrationen.

Zweites Bändchen: Der Knochenhammer und der Commerzienrath, oder: Der Kohn der Treue. Eine Erzählung für die Jugend und Jugendfreunde von **Dr. A. W. Neuf.** Mit 18 Illustrationen.

Drittes Bändchen: Herzblütchen Kurzweil. Zwölf kleine Erzählungen und Versen von **Pauline Schanz.** Mit 12 Illustrationen.

Viertes Bändchen: Kleine Welt. Zwölf kleine Erzählungen und Versen von **Pauline Schanz.** Mit 12 Illustrationen.

Fünftes Bändchen: 1. Lindenstein. Von **Rosa Dorn.** 2. Der letzte Wille des Königs. Von **Julie Hallerworden.** Mit 4 Illustrationen.

Schstes Bändchen: Die Colonie Sandwyl; frei nach dem Französischen von **Dr. C. Nießer.** Mit 4 Illustrationen.

Siebentes Bändchen: Bilder aus dem Nabe-Thale; mit besonderer Berücksichtigung der Sagen, für die Jugend bearbeitet von **Friedrich Büchner.** Mit 4 Illustrationen.

Achstes Bändchen: 1. Zwei Weihnachtsbäume. Von **C. Enzmann.** 2. Weihnachtsen am Nordpol. Von **C. Enzmann.** 3. Die Zwillingbrüder. Von **Auguste Klein.** Mit 4 Illustrationen.

Neuntes Bändchen: 1. Neue Verhöft. Von **Pauline Gräfin.** 2. Tante Babet. Von **Pauline Gräfin.** 3. Das Licht der Wahrheit. Von **C. Enzmann.** Mit 4 Illustrationen.

Erzählungen und Geschichten aus dem deutschen Mittelalter. Für die reifere Jugend. Von **Dr. Niemeyer,** Director der Realschule zu Neustadt-Dresden. 8. Mit vielen Illustrationen. Preis 24 Sgr.

Ferientage. Erzählungen von **Pauline Schanz,** Mit 8 Illustrationen von **S. Sonderland.** Preis 18 Sgr.

Klein Schußbarthel's Abenteuer. Ein Buch für Knaben bis zu zehn Jahren von **F. 2.** Mit 10 bunten Bildern. Preis 21 Sgr.

Die deutsche Geschichte in Bildern. Nach Originalzeichnungen von **Beck, Demann, Camphausen, Menzel, Pieschel, Pleßsch, R. Nießer, Sachse, v. Schwind** etc. Mit erläuterndem Text von **Hofr. Dr. Dulau, Dr. Brandes** und **Dr. Flathe.** Wohlfeile Volksausgabe. 3 Bände oder 60 Lieferungen mit je 4 Abbildungen. Preis 8 Ebr. In 3 Prachtbände geb. 10 Ebr.

Wiegenklänge von **August Lubrecht,** Pastor zu Eudenburg. Illustrierte Weihnachtsgabe für junge Mütter. Geb. Preis 15 Sgr. Feine Ausgabe in engl. Reimen mit Gold- druckung und Wolfschnitt 24 Sgr.

Praktisches Kochbuch für bürgerliche Hausfrauen von **Sophie Nöbner.** 2. Auflage. Preis broch. 20 Sgr., geb. 22 1/2 Sgr.

Lichttellen an die Weihnachtsbäume à Gros von 15 Gr. an empfiehlt **Wiedervertäu- ferner als eigenes Fabrikat** **F. Uhlig,** Adler, Schmeerstraße 25.

Capital-Gesuche. 60,000 fl., 6000 fl., 3000 fl., 3000 fl., 2000 fl., 800 fl., 800 fl. werden von pünktlichen Zahlern auf 1ste gute Hypothek gesucht. Näheres bei **W. Randel, Königsstraße 8.**

Dombau-Loose, à Stück 1 fl., verkauft **W. Randel, Königsstraße 8.**

Königl. Preuß. Hannover'sche Lotterie-Loose verkauft **W. Randel, Königsstraße 8.**

Königl. Preuß. Frankfurter Lotterie-Loose verkauft **W. Randel, Königsstraße 8.**

Direct von Paris

sandte uns unser dortiges Geschäftshaus in elegantester Ausstattung unsere diesjährigen **„Blumengrüße aus Nah und Fern“**, Toilettenetuis in Buchform mit deutschem oder franz. Gehalt; potentiell in den kais. franz. Staaten. Preis ab 10 fl. 2 fl., besondere Prachtausgabe mit Photogravir- einrichtung 3 fl.

Bergmann & Cie.
Lieferanten **S. H. des H. r. o. s. von S. C. Gotda,**
Paris 70 Byrd. Magenta-Pest, 7 König-g. Rochlitz (Sachsen),
in Halle a/S. bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 36.

Garantie von 2 Jahr.
Mein gut assortirtes Lager von **Anker- und Cylinderuhren, Regulatoren, Stutz-, Nacht- und Wanduhren** in verschiedensten Sorten, soist und g. sam. ad. voll. halte hiermit beliens empfohlen. Reparaturen jeder Art werden prompt und sauber ausgeführt von **G. Stephan, Uhrmacher, 3. Alter Markt 3.**

Meubles aller Art, elg. i., gut und billig in der kühlen Brunnengasse am Markt im **Meubles-Magazin** von **Schönemann,** Tischlermeister.

Neujahrskarten das Neueste, en gros, billigst. Aug. Weddy, Leipzigerstr. 96.

Von **Prachtwerken, Classikern, Jugendschriften** und anderweitiger **Präsent-Literatur** ist zu ermässigten Preisen eine grosse Auswahl bei uns vorliegend.

Anfragen von auswärts werden zeitig erbeten, schnell und billig effectuirt. Sendungen zur Auswahl werden wir gern verabfolgen.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Julius Bürger, große Steinstraße 14, Papier-, Galanterie- u. Lederwaarenhandlung, Weihnachts-Ausstellung zu realen billigen Preisen.

Mein **bedeutendes Lager liniirter Contobücher** empfehle zu **Fabrikpreisen.**

Julius Bürger.

Weihnachts-Geschenke

verschiedenster Art in wirklich großer Auswahl zu bekannten billigen aber feinen Preisen Leipzigerstr. 104. bei **C. Luckow.**

Lederwaaren: Briefmappen, Notizbücher, Porte-monnaies, Cigarrenetuis, Ledertaschen, K. Damentäschchen, Phot. Albums etc.	Holzwaaren: Cigarren-Zucker-Kasten, Thee- Arbeits- Handschuh- Butterteller, Brotteller, Toilettenspiegel etc.	Schmucksachen: Brochen, Ohringe, Tuchnadeln, Gürtelschlösser, Uhrketten, Manchettknöpfe, Halsspannen, Armbänder etc.
--	---	---

in reichlicher Auswahl Leipzigerstr. 104. **b. C. Luckow.**

Von **engl. Respirators** (Lungenschützer), die sich der wärmsten Empfehlungen von Seiten der Herren Aerzte zu erfreuen haben und die bei rauher und kalter Witterung allen Lungen- und Brustleidenden so außerordentliche Dienste leisten, hält kein vollständiges Lager in den neuesten und zweckmässigsten Constructions zu den reellsten Preisen zur Beachtung empfohlen **Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.**

Verlag von **H. Böhlau in Weimar.** — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Beschäftigungsmittel und Spiele für die Jugend, nach Höbel'schen Grundrissen bearbeitet.

Arbeitschule. Von Seidel u. Schmidt. I. Abth. (geradlinige Figuren) f. Kinder v. 5-8 J. 15 Sgr. II. Das Rechte hieru 8 Sgr. III. Das Flechten f. K. v. 3-14 J. 15 Sgr. Die Flechtmaschinen hierzu, das Flechtmaterial enthalten. 12 Sgr. IV. Das Pappieren f. K. v. 8-14 J. 15 Sgr. V. Das Strähnlegen f. K. v. 3-8 J. 12 Sgr. VI. Das Erbsenarbeiten f. K. v. 4-10 J. 12 Sgr. VII. Das Netzzeichnen, 2. Abth. (Krummlinige Figuren) f. K. v. 7-12 J. 12 Sgr. VIII. Das Thonmodelliren f. K. v. 4-14 J. 12 Sgr. IX. Das Verstricken f. K. v. 5-12 J. 12 Sgr. X. Das Ausschneiden f. K. v. 5-12 J. 15 Sgr. — Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Die Arbeitschule soll bei unseren Kindern Lust und Liebe zu einer geordneten Thätigkeit fördern, Freude an etwas Selbstthätigen hervorbringen, den Geschmack bilden, eine gründliche Uebung der Anschauung bieten und zur Kräftigung des Willens beitragen.

Kunze's geometrisches Figurenspiel. 5 Aufl. 20 Sgr. Dieses nützliche Spiel gewährt nicht allein eine andauernde und lehrreiche Unterhaltung, sondern nimmt auch die schaffende Thätigkeit der Kinder in Anspruch. Daneben weist und übt es die reine und mathematische Anschauung in einer Weise, die dasselbe als eine vortreffliche Vorschule der Geometrie erscheinen lässt.

Die Bewegungsspiele des Kindergartens. Von Köhler. 2. Aufl. 1 Bdr. Dieses, 255 Kinderspiele enthaltende, Sammlungs wird auch dem Hause eine reiche Quelle fröhlicher Spiele werden.

Das Liederbuch der Mutter. 87 Kinderlieder mit leichter Klavierbegleitung. Von A. Winkel. 16 Sgr.

Allerlei Heimlichkeiten aus der Kinderstube. Bilder aus den ersten Lebensjahren. Von E. Steibitz. 3. Aufl. 25 Sgr. Lepteres Buch sei allen jungen Vätern und Müttern angelegentlich empfohlen.

Sonnabend gefüllte Zwiebel, neue Sendung Culmbacher Bier wurde angekräft und empfehle solches als volles und kräftiges Gebräu.

C. J. Scharre, Hôtel Garni „z. Börse.“

Der Ausverkauf

Leipzigerstr. 9, im früher **Gebr. Alkan'schen Laden, Leipzigerstr. 9**, wird noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt und befinden sich noch sehr schöne Sachen aus Lager. Nur im Ausverkauf Leipzigerstr. 9, im früher **Gebr. Alkan'schen Laden, Leipzigerstr. 9.**

Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Nächste Sitzung: **Sonnabend den 15. Dec. Abends 8 Uhr im Hotel Hamburg.** Tagesordnung: Ueber Maß- Kohlenpressen — Förderkorb-Fänger.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

H. Weihnachtsgeschenke. Wilk. Beste u. billige Cigarren Leipzigerstr. 17.

Verlag von **Fr. Aug. Enpel in Sondershausen.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben **Halle in der**

Pfefferschen Buchhandlung: Der homöopathische Hausfreund.

Von Dr. **F. A. Günther.**

3 Bde. gr. 8. ach. comol. 4 Th. I. **Abth. Die Krankheiten d. Erwach-** senen u. d. ihre homöopathische Heilung. 8te verbess. Aufl. gr. 8. geh. 1862. 1 Th. 10 Sgr.

II. **Abth. Die Kinderkrankheiten und** ihre homöopathische Heilung. 6te verbess. Aufl. gr. 8. geh. 1862. 1 Th. 10 Sgr.

III. **Abth. Die Frauenkrankheiten und** ihre homöopathische Heilung. 2te verbess. Aufl. gr. 8. geh. 1862. 1 Th. 10 Sgr.

Festgeschenk aus C. F. Amelang's Verlag in Leipzig.

Leben und Heimath in Gott! Eine Sammlung Lieder zu frommer Erhebung u. sittlicher Veredlung. Höchst elegant geb. in Golddeckel, mit Stahlstich. 3. vermehrte Auflage. Preis 2 Thlr.

Von **JULIUS HAMMER.** Vorräthig in allen Buchhandlungen. **Halle in der Pfefferschen Buchhandlg.**

Verlag von **B. S. Berendsohn in Hamburg.**

Der achte kleine Franzose, oder: die Kunst, die französische Sprache ohne Lehrer in höchstens 8 Tagen richtig lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Mit beigefügter Aussprache. Bearbeitet von Dr. **F. Paulin.**

5te vermehrte u. verbesserte Auflage. Preis broch. 6 Sgr. Vorräthig in **Halle bei Schroedel & Simon.**

Im Saale des Kronprinzen Sonnabend des 15. December Abends 7 1/2 Uhr

10. Concert des **Hall. Orchester-Musikvereins.**

Spohr, Symphonie C-moll. — Schneider, Ouvert. über akadem. Lieder. — Fesca, Ouv. „Omar und Leila“ — Mendelssohn, Ouvert. „Meeresstille und glückliche Fahrt.“

„Dem Verdienste seine Krone.“ De Theater-Direction, welche in diesem Jahre alles nur Mögliche bietet, möge darin eine Anerkennung ihres Strebens sehen, daß viele Theaterfreunde, sobald sie von ein m. beabsichtigten genussreichen Abend hören, darauf öffentlich aufmerksam machen. D. gleich die große Poss.: „Die alte Schachtel“, noch immer ihre Anziehungskraft bewährt, hat Herr Direct. Gunttau bereits für andere gute Novitäten gesorgt, welche am **Sonntag den 17. zum ersten Male** zur Ausführung gelangen werden, und zwar sind dieses die bei **Wallner in Berlin** in jedem Abend mit so reichem Beifall gegebenen dramatischen **„Timrod“** und **„Wenn die Preußen heimwärts ziehen.“** Dieselben schienen sich zwei andere gute Novitäten: **„Der Brockenstrauß“** und **„Eine neue Blüthe“,** an, so daß durch diese Sachen sicher ein, durch Abwechslung pikanter, genussreicher Abend hervorsteht.

Zu den Reichstagswahlen.

Zum zweiten Mal seit dem Jahre 1848 stehen wir, steht ein großer Theil der deutschen Nation vor den Wahlen zu einem deutschen Parlamente.

Die dieser Versammlung gestellte Aufgabe ist diesmal eine engere, aber sie ist zugleich eine um Vieles aussichtsreichere. Das jüngste Auftreten und die Erfolge Preußens haben die führende Stellung dieses Staates ein für allemal entschieden. Preußen stellt behufs der neuen Staatsbildung alle seine Kräfte zur Verfügung und die preussische Regierung erwartet von der Mitwirkung einer Volksvertretung die staatliche Confiturung des norddeutschen Bundes.

Der zu schaffende Staat wird in seiner ganzen Anlage die Fähigkeit enthalten müssen, sich über das gesammte Deutschland zu erweitern. Er wird die nötige Ausdehnungs- und Anziehungskraft nur besitzen, wenn er mit den Bürgerschaften verfassungsmäßiger Freiheit ausgestattet wird. Andererseits erscheint die einseitige entschlossene Beschränkung auf das nächst vorliegende Ziel als Grundbedingung des Gelingens. Die Festigkeit, die künftige Macht der neuen Staatsgründung wird in erster Linie von dieser Beschränkung abhängen. Wenn das zu wählende Parlamente die volle Durchführung der leitenden Stellung Preußens als seine erste Pflicht begreift, wird mit der Uebertragung der militärischen, der diplomatischen, der Zoll-, Handels- und Verkehrsangelegenheiten an die Krone Preußens die Sicherung verfassungsmäßiger Mitwirkung des Volkes zur Festsetzung des Budgets und zur Gesetzgebung Hand in Hand gehen.

Diesen Standpunkt einzunehmen und ihn im Parlamente zur Geltung zu bringen, ist vorzugsweise auch der Beruf der liberalen Partei. Sie hat vor Allem dafür zu sorgen, daß die leitende Regierung in starker Stellung den jungen Staat nach Außen zu vertreten und zu verteidigen im Stande sei. Sie wird durch nachdrückliche Unterstützung der beschaffigen Machtbedürfnisse der Regierung den nötigen Einfluß auf die Haltung derselben zu erringen und sie in dem Bewußtsein ernstester Verantwortlichkeit den großen Aufgaben der Zeit gegenüber zu befähigen haben.

Eine solche Auffassung der politischen Lage und Pflichten hat die Unterzeichneten schon in ihrem bisherigen Wirken geleitet und kenntlich gemacht. Auch angesichts der Wahlen zum norddeutschen Parlamente ist sie für uns maßgebend. Wir vermögen uns deshalb mit allen denen zu verständigen, die entschlossen sind, unserer Regierung aufrichtig auf die Wege ihrer großartig neuenden deutschen Politik zu folgen und zugleich mit dem nationalen Einheitsgedanken die Idee des Rechts und verfassungsmäßiger Freiheit auf ihre Fahne zu schreiben. Nur unter der Voraussetzung solcher Verständigung wird es gelingen, die partikularen und preußensfeindlichen Elemente fernzuhalten, deren Fernhaltung das ernste und dringendste Interesse ist.

Wächten unsere Gesinnungsgenossen schon jetzt für die bevorstehenden Parlamentswahlen in der bezeichneten Richtung thätig sein! Die neue Art der Wahl, ihrer Natur nach mit lebhafter und weit greifender Aufregung verbunden, stellt an den Eifer der Einzelnen doppelte Anforderungen, während zugleich bei der Kürze der Zeit Eile dringend geboten ist. Wir eruchen daher unsere Freunde in und außerhalb Preußens, ungefäumt zur Bildung von lokalen Wahlcomités zu schreiben und erklären uns bereit, dieselben mit Rath und Auskunft nach Kräften zu unterstützen.

Hierauf bezügliche Mittheilungen bitten wir an den mitunterzeichneten Abgeordneten zu dem hier selbst richten zu wollen.

Berlin, den 8. December 1866.
Die Abgeordneten: Th. v. Bethmann-Hollweg, v. Bonin, Conze, v. Eckardstein, v. Gernern, v. Jock, Hubel, Jäde, Gaertner, Grundmann, Hafenclever, Hansfleck, Dr. Hajm, Jakobi v. Wangerin, Meyhöffer, v. Richthofen (Zauer), Graf v. Schwerin-Puhar, Dr. Simson, Stelzer, Freiherr H. v. Vincke (Hagen), Freiherr v. Vincke-Alfendorf, v. Wangenheim, Sanders.

Vermischtes.

Bei der jüngst am Salsfe gehaltenen halbjährigen Mononenkonferenz hielt Brigham Young eine Ansprache, die wir im Auszuge mittheilen. „Das letzte Mal, als ich in der Stadt Lowell war, lebten dort 14,000 Frauen mehr, als die Zahl der Männer betrug. Das ist jetzt manches Jahr her, sie leben und sterben einsam und werden vergessen. Haben sie ihre Bestimmung, zu der sie erschaffen sind, und die Absichten des Himmels erfüllt? Nein. 2000 gottesfürchtige Männer sollten sich dahin begeben und jeder 7 Weiber nehmen, denn es steht geschrieben: „Und in jenen Tagen werden 7 Weiber um einen Mann anhalten und sagen, wir wollen unser eigenes Brot essen und unsere eigenen Kleider tragen, laß uns nur deinen Namen führen, damit die Schmach von uns genommen werde.“ Die Regierung der Vereinigten Staaten will diese Prohezeung nicht in Erfüllung gehen lassen, aber Gott will es. Glaubt Ihr nicht, daß Gott obliegen wird? Ja er wird siegen und wir helfen ihm dabei. Es ist der Rathschluß des Allmächtigen, daß in den letzten Tagen 7 Weiber um einen Mann anhalten sollen etc., von ihm beraten und geleitet zu werden, wenn sie ihre eigene Wollé spinnen, ihre Kleider machen und alles thun, um ihr Brot zu verdienen, wozu sie nur seinen Namen tragen dürfen, damit die Schmach von ihnen hinweg genommen werde. Wozu ist dieses Gebot gegeben? Es ist für die Auferstehung, nicht für die Welt. Ich würde nicht durch diesen Garten gehen der Polygamie wegen, wenn sie nur für diese Welt wäre. Sie ist für die Auferstehung und der Geist des Herrn ist über sehr Volk gekommen und über die Damen besonders, damit sie den Weg bereiten zur Erfüllung seines Wortes. Das weibliche Geschlecht ist so lange getäuscht und von dem Fuße des Mannes nieder getreten worden, daß ein Geist

auf sie herab gekommen ist und sie nach einer Stelle, einem Namen und einem Haupte Verlangen tragen, denn der Mann ist das Haupt des Weibes, um sie einzuführen in das himmlische Königreich unsers Gottes und Vaters.“

Gesetz-Sammlung.

Das am 12. Decbr. ausgegebene 62. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6472. den Allerhöchsten Erlass vom 5. Novbr. 1866, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen: 1) von Carls- haus im gleichnamigen Kreise des Regierungsbezirks Danzig über Priemsoz, Sullen- cyn und Parchau bis zur Bütower Kreisgrenze bei Jansen in der Richtung auf Bü- tow, 2) von Judkau, an der Carlsbau-Danziger Staatsstraße, über Bortich, Gagers- hütte und Drosdowen bis zur Barenter Kreisgrenze bei Klobotzky in der Richtung auf Barent, 3) von Pomieczyn, an der Neuhäbter Kreisgrenze, über Soppen, Seefeld, Nemau nach Groß-Keesen an der Danzig-Carlshauer Staatsstraße; unter

Nr. 6473. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis- obligationen des Carlshauer Kreises im Betrage von 150,000 Thln. Vom 5. Nov. 1866; unter

Nr. 6474. den Allerhöchsten Erlass vom 5. Novbr. 1866, betreffend die Verlei- hung der fiskalischen Vorrechte an die Kreise Köhgen und Delsbo im Regierungsbezirk Gumbinnen für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen im Ehgner und Ehker Kreise: 1) von Wilmünen über Maschowken, Groß-Gabblt, Bietraichen bis zur Delsboer Kreisgrenze bei Wesselowen, 2) von Klein über Zukusberg, Bartischböb- chen und Grünwalde bis zur Sendburger Kreisgrenze in der Richtung auf Nicolaitzen, und unter

Nr. 6475. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis- obligationen des Ehgner Kreises im Betrage von 95,000 Thln., 11. Emiffion. Vom 5. Novbr. 1866.

Notizen für den Fahrpost-Verkehr

mit dem Auslande.
IV. Großbritannien und Irland.

A. Via Belgien (über Dünkel).

Zur Beförderung können angenommen werden 1) Pakete mit Waaren ohne Verbis- declaration, 2) Pakete mit Waaren (auch Bijouterien) mit declarirtem Werthe bis 200 Pf. St. = 5000 Fres. = 1333 1/3 Thlr.). Waarensendungen, auf deren Adresse ein Werth von mehr als 200 Pf. St. angegeben ist, ferner alle Sendungen mit Wertpapieren (Banknoten, Obligationen, Documenten etc.), sowie Sendungen in ge- münztem Gold und Silber sind auf obigem Wege von der Beförderung ausgeschlossen. Sendungen in Briefform oder Sendungen mit Schriften jeder Art fin unzulässig; auch dürfen den Sendungen weder versiegelt, noch unversiegelt Briefe oder sonstige schriftliche Mittheilungen beigelegt sein. Sendungen, welche aus Process-Acten beste- hen, sind jedoch statthaft. Bücher sendungen und Sendungen mit andern Druckdrücken unter Band bis 3 Pfd., sowie Sendungen mit Waarenproben oder Mustern bis 1/2 Pfd. werden als Briefpost- Gegenstände befördert. Dieselben können auch mit der Fahr- post befördert werden, sofern der Absender die ganze Sendung in solcher Weise ein- gerichtet hat, daß die weiter unten folgenden Anforderungen erfüllt sind. Nachnahmen sind in gleicher Weise, wie im Preussischen internen Verkehr, jedoch nicht auf Briefe, sondern nur auf Waaren sendungen zulässig. Die Sendungen müssen wegen des Sees- transports besonders gut und dauerhaft verpackt sein. Bijouterie- und andere Werth- gegenstände von geringem Umfange dürfen nur in Kistchen von wenigstens 6 Zoll Länge verpackt werden. — Es empfiehlt sich, die Sendungen mit der vollstän- digen lateinischen Buchstaben geschriebenen Adresse des Empfängers unter genauer An- gabe des Bestimmungsortes resp. der Wohnung des Empfängers als Signatur zu versehen. Die Signatur muß auf der Sendung selbst sein. deren Einmaligkeit angebracht, darf also weder aufgetheilt noch aufgetheilt sein. Jeder Sendung muß eine besonde- re, in französischer oder englischer Sprache abgefaßte Begleitadresse beigelegt sein. Dieselbe darf nicht verschlossen sein und außer den auf die Bestimmung und Beför- dung bezüglichen Angaben keine weitere schriftlichen Mittheilungen für den Empfänger enthalten; dagegen muß der Name des Absenders darin angegeben und sein Siegel beigelegt sein. Die Begleit- Adresse muß in allen Fällen, in denen der Werth der Sendung nicht angegeben ist, den Vermerk „ohne Werth“ enthalten. — Jede Sen- dung muß von zwei gleichlautenden Inhalts-Declarationen in Französi- Sprache beige- legt sein. Die Declaration muß enthalten: 1) den Namen und Wohnort des Empfän- gers, 2) die Zeichen und Nummern jeden Paketes, 3) die Gattung der in dem Pakete enthaltenen Gegenstände, unter Angabe des Stoffes, aus welchem die Waare verfertigt ist (nach dem Zolltarife specifirt), 4) das Bruttogewicht resp. die Menge oder das Maß der Waaren einer jeden Gattung, 5) den Namen und Wohnort des Absenders.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 8. December.

Prof. Stiebel wies an vorgelegten jungen und alten Schädeln des Menschen, Drang Utan, Gorilla und Chimpanze die durchgreifende Formun- terschiede des erstern von den Drangaffen nach. Es wurden eine große Zahl Eigenthümlichkeiten durchgegangen, welche der Vortragende in ihrer Gesamtheit als solche betrachtet, welche den Menschenschädel weit von dem Schädel der antropo- morphen Affen entfernen, und als die wesentlich bestimmenden, weil gerade in diesen Bildungsverhältnissen die letzteren mit allen höheren Säugethieren vollkommen über- einstimmen. Auch der Unterschiede nur generischen und specifischen Wertes am Men- schenschädel wurde gedacht. Mit diesem Resultate verglich der Vortragende dann Su- ley's Ansicht über die Verwandtschaft des Menschen zum Gorilla, die er, weil nur auf die schwabende Masse des Gehirns und auf die unessentialen Differenzen zwi- schen dem Gorilla und den übrigen Affen begründet, als unannehmbar zurückwies. Hinsichtlich der Anwendung der Darwin'schen Theorie im menschlichen Sinne genommen auf den Menschen und Gorilla erklärte Redner, daß ihm keine Beobachtung bekannt sei, welche eine wirkliche Umwandlung nur einer der angeführten wesentlichen Eigenthümlichkeiten, geschweige denn solche aller durch äußere Einflüsse wahr- scheinlich mache.

Es knüpfte sich hieran eine Discussion, an der sich Hr. Geh. Med.-Rath Volk- mann und Prof. Welcker theilnahmen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung am 28. November und 3. December.

Herr Dietz macht auf das Vorkommen dreier Algen aufmerksam: 1) Stigeococ- cinum thermalis A. Br. im eisenhaltigen Wasser des hiesigen Gohlendbrunnens, an Fle- gelfeinen und an Kalkfäden festhängend, 2) Claudophora flovida Kütz. im salzigen See, zwischen Wansleben und Röblingen, namentlich an Kiesel- und Feuersteinen festhängend und 3) Dasycalis salina Kütz. ebendasselbst und an gleichen Steinen wachsend. Die drei Algen werden in Natur vorgezeigt und ihr innerer Bau an Kitzung's Tafeln erläutert. — Herr Steuert bespricht sodann die verschiedenen Mes- thoden, Sauerstoff behufs technischer Anwendung möglichst billige darzustellen. Winkler, nachdem er das theurere Verfahren durch den billigeren ersetzt hat, den er mit etwas Cobalt durch einzeleitetes Glas behandelt, kommt auf die urprünge- liche Darstellungsweise mittels Mangans zurück, nur mit der Abänderung, daß schwe- felsaure Natron mit Braunstein innig gemischt und geschmolzen wird. Weiter erklärt er verschiedene den einfachen und für jedes vereinzelt liegende Establishment sehr empfeh- lenswerthen Oefen, um Leuchtgas aus Braunsteinen darzustellen, ein Gas, welches bei bedeutenderer Billigkeit eine fünf- bis sechsfache größere Leuchtkraft als das gewöhnliche Steinleuchtgas besitzt. Der Ofen ist vom hiesigen Gastechner Herrn Houvel con- struirt worden.

Am 5. December legt Herr Giebel zunächst eine Photographie der vor etwa Jahresfrist bei Frankenhäusern aufgefundenen großen Hähne vor. Herr Dieck führt sodann seine Ansicht über die secundären Wurzeln der Pflanzen, besonders Gräser, bis hin aus, dass dieselben sich dann entwickeln, wenn die primären aus irgend welchen Gründen nicht mehr ausreichen und legt zur Erläuterung Wurzelschnitte von *Nardus stricta* vor; dieselben waren bei ihrem seitlich Fortwachsen allmählich abgehoben und aus der Erde ausgehoben, wobei sich mehr und mehr die Nebenwurzeln zur Ernährung der Pflanze entwickelt hatten. Außerdem legt derselbe sogenannte Erdmandeln vor, die insofern angepflanzten Glieder, welche die Wurzeln des südeuropäischen *Cyperus esculentus* bilden. Die Aufstellungen rühren von einem Zufall her; denn man findet ein Schöpfchen an der Außenwand, und im Innern stellenweise Ausbuchtungen. — Herr Schüring bespricht das von F. Bothe konstruirte Tangentenphoto-meter und stellt sodann eine Beobachtung mit, welche Hensen in Kiel an den dortigen Krabben gemacht hat und welche die Helmholtz'sche Hypothese über die Wahrnehmung der einzelnen Töne durch getrennte Nervenfasern bestätigt.

Herr Giebel spricht sodann über die Nützlichkeit der Schleierläusen. Aufum hätte die Gewölle von Schleierläusen untersucht, die auf den Thürmen in Münster haufen, und das Verhältnis der darin vorgefundenen Ueberreste von Epithämien zu andern, nagenden Mäusen ungefähr auf 3:1 festgestellt, so daß die Schleierläuse dreimal mehr nützliche als schädliche Thiere verzehren und mithin selbst zu den schädlichen zu rechnen wären. Dagegen haben nun in Hannover angestellte Fütterungsversuche von Schleierläusen und andern Arten ergeben, daß dieselben alle schädlichen Mäuse stets mit Oer verschlingen, während sie an Epithämie nur dann ginnen, wenn man sie vorher hätte hungern lassen; sie greifen letztere also nur dann an, wenn sie nichts anderes finden.

Herr Stohmann stellt sodann das Resultat seiner ihm höhern Orts aufgegebenen Versuche mit Ein Nordamerikaner hatte nämlich unter Regierung in höchst ungenügender Weise zur Verfügung gestellt, die Kartoffeln vor der Krankheit zu bewahren. Dieselben sollen in kleine Stücke geschnitten, so daß jedes nur 1 bis 2 Reime enthält, vor dem Keimen schwach eingetaucht werden, und, um ihnen die der Knollenbildung gehörigen Luftzutritt zu verschaffen, soll durch schräges Einstoßen eines Stroches neben jeder Pflanze ein Loch im Erdreiche offen gehalten werden. Durch das Salz war sofort der Saft aus den Kartoffelschnitten ausgetreten und kein einziges zum Keimen gekommen.

Schließlich erörtert Herr Siemert 1) die vom Telegrapheninspector Krüger eingeführte Verbesserung des Meltingerischen Elements, 2) die von Liebermann konstruirte Pumpe, welche das Wasser durch Centrifugalkraft hebt und 3) die von Gille erfindene Einrichtung der Luftpumpe, bei welcher der schädliche Raum vermieden wird.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 3. December.

Vorsitzender: Justizrath Krittich.

1) Da der Richter der städtischen Darlehnskassa sich mit ihm durch Beschluß vom 12. v. Mts. zugefandenen Entschädigung von 50 Thlr. für entzogene Benutzung der Turnhalle als Schlichter während der Dienstreise nicht zufrieden erklärt, wird im Einverständnis mit dem Magistrat die fragliche Entschädigung auf 100 Thlr. festgesetzt.

2) Der Etat der Arbeits-Anstalt pro 1867 liegt zur Prüfung und Feststellung vor. Derselbe ergibt:
Einnahme: Tit. I. Arbeitsverdienst 366 Thlr., Tit. II. Abfälle und Dünger 107 Thlr., Tit. III. Nebenlohn aus dem Betriebesverdienst 12 Thlr., Tit. IV. Insgesamt 1 Thlr., Tit. V. Zuschuß aus der Kämmererei 229 Thlr., in Summa 445 Thlr. — Ausgabe: Tit. I. Besoldungen und Ehne 400 Thlr., Tit. II. Bureauausgaben 7 Thlr., Tit. III. Unterhaltung des Grundstücks 84 Thlr., Tit. IV. Unterhaltung der Hühnerlauf 1019 Thlr., Tit. V. Unterhaltung der Almschulen 184 Thlr., Tit. VI. Reinigung derlocale 10 Thlr., Tit. VII. Brenn- und Erleuchtungsmaterial 122 Thlr., Tit. VIII. Reinigung der Communalflecken 1569 Thlr., Tit. IX. Insgesamt 20 Thlr., in Summa 3415 Thlr.

Sitzung am 10. December.

Vorsitzender: Justizrath Krittich.

1) Indem der Magistrat es für schicklich erachtet, in Betreff des Antrages des Amtmann Knop hinsichtlich der Umwandlung des großen Besener Holzes in Ackerland und der hiermit in Verbindung stehenden Frage wegen Vereinfachung der Legde nach dem Antrage der Commission zunächst Experten abzuholen und dann weitere motivirte Anträge zu stellen, beauftragt derselbe zur Zeit sich mit den Anträgen der Commission einverstanden zu erklären, welche die Ueberlassung des Unterholzes und der Bäume auf dem Schberge, dem früheren Ammenbofser Kirchhofe, dem einen Theile des Fischereifeldes und in den großen Besener Holze an den v. Knop gegen Uebernahme der der Stadt zur Zeit obliegenden Verpflichtung zur Abgabe von Weidholz seitens des Letzteren betreffen und daß auch die Commission hinsichtlich an Ort und Stelle über die entsprechende Linie in der Kasse und dem Schenkerbge zuguligenden Theile derselben sich mit dem Pächter einigt und über die Art der Bestimmung der Bäume beschließt. — Die Versammlung ist mit den Anträgen überall einverstanden und bemerkt nur: 1) daß der für ein Acker Weidholz zu berechnende Preis noch nicht feststeht, vielmehr Verhandlungen hierüber noch schweben, der von der Commission angegebene Satz von 2 Thlrn. nicht als maßgebend angenommen ist; 2) daß es angemessen erscheint, die von dem Pächter Knop hinsichtlich zu übernehmenden Bäume nach der Fabricationszeit mit einem Preisaufschlage von 50% an denselben abzugeben.

2) Unter Mittheilung der Acten über den Bau des städtischen Gymnasiums auf der Lude, sowie der Pläne über die für das letztere zu wählende Fassade, erachtet es der Magistrat im Einverständnis mit der Baucommission für unerlässlich, zur Ausführung der Detailprojecte und Kostenanschläge, sowie zur Beaufichtigung und obere Leitung des ganzen Baues einen besonders tüchtigen Techniker anzunehmen, hält jedoch den für denselben von der Baucommission vorgeschlagenen Dänenlag von 2 Thlr. nicht für ausreichend, vielmehr eine Erhöhung derselben auf 2½ Thlr. für erforderlich und schlägt vor: a. den zu wählenden Techniker zu beauftragen, den Bau der Fassade B zu veranlassen, mit dem Anschlage aber eine specielle Nachweisung der Mehrkosten zu liefern, welche durch den Bau nach der Fassade C entstehen würden; b. bis diese Arbeiten vorliegen, die definitive Beschlußnahme über die Wahl der Fassade auszuschieben. — Die Versammlung genehmigt, daß sofort ein Bautechniker mit einem Dänenlage von 2½ Thlr. angenommen werde. Sie erachtet den Magistrat, denselben zunächst damit zu beauftragen, nach Abgabe des Schwarzstein Projectes und mit Berücksichtigung der in dem Schreiben des Herrn Professor Conze vom 9. November c. — namentlich auch betreffs des Grundbesitzes — gemachten Erinnerungen neue Fassadezeichnungen anzufertigen, deren Vorlegung seiner Zeit erwartet wird.

3) In Folge Beschlusses vom 26. vor. Mts. und zur Erläuterung desselben trägt der Magistrat darauf an, überhaupt nur sechs neue Hospitalstuhlflecken zu genehmigen und deren Beschaffung auf Vorschlag der Armendirection je nach Bedürfnis an Männer oder an Frauen derselben zu lassen, welcher Modus sich in der Praxis bisher bewährt hat. — Die Versammlung erklärt sich einverstanden.

4) Der Kämmerer-Etat pro 1867 liegt zur Prüfung und Feststellung vor. Derselbe ergibt:

Einnahme: Tit. I. Vom Grundeigentume 30242 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf., Tit. II. An Zinsen von Activis 6045 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf., Tit. III. Von Berechtigungen 5862 Thlr., Tit. IV. Communalfiscus und ähnliche Erhebungen, einschließl. der zur Deckung des Deficits im Betrage von 57265 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf. auszuscheiden den Einkommensteuer 100323 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf., Tit. V. Insgesamt 1440 Thlr., Tit. VI. Einnahme aus der Polizei-Vermahlung 1288 Thlr., in Summa 145200 Thlr., 14 Sgr. 5 Pf. — Ausgabe: Tit. I. An Verwaltungskosten 16838 Thlr. 10 Sgr., Tit. II. Zinsen von Passivis 6641 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf., Tit. III. Abgaben und Steuern 4017 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., Tit. IV. Pensionen und Unterhaltungen städtischer Beamten 2783 Thlr. 15 Sgr., Tit. V. Zur Unterhaltung der Schulen 23137 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., Tit. VI. An Stipendien 746 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., Tit. VII. Zur Unterhaltung der Grundstücke 25865 Thlr. 15 Sgr., Tit. VIII. Desgl. der Feuerlösch-

geräthe 178 Thlr., Tit. IX. Zuschüsse zur Armenpflege 28341 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf., Tit. X. Zu religiösen Zwecken 18059 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf., Tit. XII. Unterhaltung der Landwehr- und Militär-Anstalten 1910 Thlr., Tit. XIII. Unterhaltung und Erwerb der Wasserwerk, Wasserleitung und Unterhaltung der öffentlichen Brunnen 11565 Thlr., Tit. XIII. Project- und andere Gerichts-Listen, Inventionen, Reformvorschläge, Abrechnungen und Pensionen 199 Thlr., Tit. XIV. Zur Tilgung der Schulden 3800 Thlr., Tit. XV. Zur Vermehrung der Bibliothek 42 Thlr., Tit. XVI. Insgesamt 1274 Thlr. 15 Sgr., in Summa 145200 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.

Doch ist zur Deckung des oben angegebenen Deficits und da ein Simplus für dieses Jahr rund 4400 Thlr. beträgt, die Ausbreitung von 13 Simplus an Einkommensteuer erforderlich sein würde, so erachtet doch der Magistrat nach den Ereignissen dieses Jahres eine Steigerung der städtischen Steuer für bedenklich, andern Theils sei anzunehmen, daß andere Einnahme-Positionen die Gattelsätze überlegen werden. Der Magistrat beantragt daher die Ausbreitung von 12 Simplus an Einkommensteuer zu beschließen. — Die Versammlung genehmigt den Etat und erklärt sich mit Ausbreitung von 12 Simplus an Einkommensteuer für das Jahr 1867 einverstanden.

Nezialozzi-Zweigverein für Halle und Umgegend.

Zu der künftigen Mittwoch, den 19. December c. Abends 8 Uhr im „Kronprinzen“ stattfindenden General-Versammlung werden die ordentlichen und Ehrenmitglieder genannten Vereins hierdurch ergeben eingeladen, (1. Rechnungsabnahme. 2. Vorschläge zur Vertheilung. 3. Mittheilungen). Halle, den 13. December 1866.

Der Vorstand.

Hollischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 15. December:

Kirchliche Anzeigen.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Weber Pastor Hoffmann.
Unterstadt-Bibliothek: Am. 2—4 (f. d. Stud.).
Marien-Bibliothek: Am. 2—3.
Königl. Darlehnskassa: Geschäftsstelle im Königl. Rathgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9—10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8—9 Uhr Vormittags anwesend.
Börseversammlung: Am. 8 im Stadtschloßgarten (mit Cours-Not.).
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden Am. 8—2.
Städtisches Sparhaus: Kassensunden Am. 8—1, Am. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassensunden Am. 9—1 gr. Saalraum 10 a.
Spar- und Vorsparverein: Kassensunden Am. 2—6 Brückstr. 13.
Volkshilfsverein: Ab. 6—9 Biblioth. u. Lesestube in der Lude.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7½—10 H. Sennberg 15.
Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 in Kocco's Stablfabrik.
Halle'sche Liedertafel: Ab. 8—10 Leubuschstraße auf dem „Jägerbunde“.
Königl. Männerliedertafel: Ab. 8—10 Leubuschstraße im „Paradies“.
Dachstuhlverein: Ab. 7½ im „Kronprinzen“.
Schiller'sche Liedertafel: Ab. 8—10 Leubuschstraße im „Königsbühl“.
Jabel's Bade-Anstalt im Parksteinthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Mittags 9, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder sind in jeder Zeit des Tages, Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Wägenfabriken. (C = Coirierung, S = Schnelzug, P = Verlosung, G = gemittelter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 3 u. 65 RR. Am. (G); 7 u. 45 RR. Am. (P); 1 u. 15 RR. Am. (P), 6 u. 15 RR. (S).
Leipzig 6 u. 15 RR. Am. (G); 7 u. 30 RR. Am. (P); 10 u. 35 RR. Am. (G); 1 u. 20 RR. Am. (P); 7 u. 15 RR. Am. (P); 8 u. 45 RR. Am. (S).
Magdeburg 7 u. 45 RR. Am. (S); 9 u. 10 RR. Am. (G); 1 u. 10 RR. Am. (P); 6 u. 50 RR. Am. (P); 8 u. 10 RR. (G, übern. t. Göben); 11 u. 5 RR. Am. (P).
Horbauhen 7 u. 60 RR. Am. (G); 1 u. 25 RR. Am. (G); 7 u. 15 RR. Am. (G).
Lehringen 5 u. 10 RR. Am. (P); 8 u. 30 RR. Am. (G); 11 u. 20 RR. Am. (S); 1 u. 45 RR. Am. (P); 7 u. 20 RR. Am. (P — bis Gotha); 11 u. 21 RR. Am. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Gennern 9 u. 10. — Eßleben 4 u. 10. — Magdeburg 8 u. 10. — Salzweide 9 u. 10. —

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. December.
Kronprinz. Ihre Exc. Frau Kanjler u. Frau a. Bernburg. Die Frn. Rittergutsbes. Kamaerherb u. Ratshaus a. Hundsbüsch, Kammerr. v. Krotzig m. Gem. a. Pöppig, Sombart a. Gemleben. Fr. Laj. Landrath v. Ratshaus a. Alt-Pöppig. Fr. Gustaf. Müller a. Großbödingen. Fr. Kaufm. Koch a. Berlin. Fr. Kaufm. Wagnerst. a. Köln.
Stadt Zürich. Fr. Kaufm. Wagnerst. a. Leipzig. Fr. Rittergutsbes. Koch a. Magdeburg. Fr. Vermess.-Ingenieur Liebig a. Weiskene. Fr. Zamel. Cleve a. Frankfurt. Die Frn. Fabrik-Jäger a. Eberfeld, Weinreich a. Seltigenbad. Fr. Professor Schmidt a. Berlin.
Goldner Ring. Fr. t. Damm. Technik a. Gladau. Die Frn. Kaufm. Klina-berg a. Gennern, Ridder a. Remscheid, Holländer a. Naden, Seidel a. Starzgard, Schulze a. Merseburg.
Goldner Löwe. Die Frn. Kaufm. Schmitz u. Jordan a. Magdeburg, Büchner a. Norderhau, Rauchhaupt a. Wien, Herdumppel a. Würzburg, Küchenhof a. Dresden, Gubler a. Eisenach, Morgenrath a. Erfurt.
Stadt Hamburg. Fr. Leut. im 4. Jäger-Bat. Graf Schulenburg a. Sangerahausen. Fr. Rendantwirth Weber a. Halberstadt. Fr. Oecon. Schme a. Higa. Fr. Insp. Kune a. Magdeburg. Die Frn. Kaufm. Ring a. Nürnberg, Deuten a. Düren, Luer a. Meerane, Schulze u. Benjamin a. Berlin, Siebert a. Sietlin, Bauer a. Meß, Niemann a. Kassel, Lehmann a. Chemnitz. Frau u. Fr. Richter a. Weitin.
Mente's Hotel. Fr. Land. Kubn a. Berlin. Die Frn. Kaufm. Meise a. Samsburg, Rügenberg a. Olpe, Wolff a. Glauchau, Grundfeld a. Norderhau, Kaufm. m. Gem. a. Gladbach. Fr. Fabrikbes. Schöde a. Zell. Fr. Rent. Dietrich m. Gem. a. Gotha. Fr. Fabrik. Rau a. Bromberg.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	329,86	Par. L.	334,48	Par. L.	329,97
Dampfdruck	2,63	Par. L.	3,38	Par. L.	3,10
Rel. Feuchtigkeit	84	°Ct.	87	°Ct.	87
Kaufwärme	5,1	°C. Rm.	7,6	°C. Rm.	6,7

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 14. December 1866.
Ostindien. Tendenz: matt. loco 16. April/Reis 16¼. Oct. 20,00 Quart.
Kongien. Tendenz: behauptet. loco 66, 56¼. December 56¼. Frühjahr 53¼.
Maastricht. Tendenz: still. loco 12¼. December 13¼. April/Reis 12¼.
Fondsliste: still.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Das dem Fleischermeister **Johann Wilhelm Andreas Köppler** hier gehörige, in hiesiger Stadt belegene und in das Hypothekenbuch der Stadt Halle Band 48. Nr. 1752. eingetragene Grundstück:
„Ein in Glaucha in der Sommergasse belegenes Haus und Hof“,
abgeschätzt auf

4016 *Th.*

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendende Tare, soll

am **30. März 1867**

von **Vormittags 11 Uhr ab**

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Balcke** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle, den 27. Novbr. 1866.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.
Die dem Schiffs- und Siegelstempelmeister **Johann Gottlob Heine** hier gehörigen, im Hypothekenbuch von Halle sub No. 2444 eingetragenen, Landwehrstraße No. 10 belegenen Grundstücke:

- 1) Eine auf der sogenannten Lehmbreite an der Landwehrstraße belegene Baustelle von 35 Ruthen,
 - 2) Fünf Ruthen auf der sogenannten Lehmbreite,
- nebst darauf errichteten Bauwerken, abgeschätzt auf

13510 *Th.*

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendende Tare, soll

am **10. April 1867**

von **Vormittags 11 Uhr ab**

vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Woffe** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte zu melden.

Halle, den 24. Aug. 1866.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das zu Golzen unter No. 26 und 27 des Brand-Versicherungs-Katasters belegene Wohnhaus nebst Wirtschaftsgebäuden und Hofraum, taxirt auf

1579 *Th.* 10 *Sgr.*

sowie nachstehende, früher zum Anspanngute No. 11 und 12 Golzen gehörig gewesene, auf

4075 *Th.*

taxirte Länderei:

- a) 51 Morg. 161 Ruthen Land, Golzener Flur,
- b) 1 Wiese Kirchheidungener Flur, gegenwärtig der Ehefrau **Wilhelmine Höschel** geborene Löwe gehörig und Vol. VI fol. 329 des Hypothekenbuchs für combinirte Fossien eingetragen, soll im Termin

den **13. Juni 1867**

von **Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle Schulden halber verkauft werden.

Tare, neuester Hypothekenschein und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei uns zu melden.
Nebra, am 31. Octbr. 1866.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Gesucht werden 3000 *Th.* auf erste Hypothek. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Konkurs-Gröpfung.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Gutsherrn **Friedr. Franz Mann** zu Pehrisch ist der gemeine Konkurs in abgekurzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. Mai c. festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Sauerweig** von hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den **14. December d. J.**

von **Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Nichter** im Verminszimmer Nr. 1 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestimmung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr vor dem Besitz der Gegenstände bis zum **8. Januar 1867 einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **8. Januar 1867 einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestimmung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den **30. Januar 1867**

von **Vormittags 10 Uhr**

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 1 vor dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, und zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechtsanwälte **Berendes** und Justizrath **Hanke** zu Eilenburg.

Eilenburg, den 3. December 1866.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Rathschuler-Verpachtung.

Am **29. December c.**

von **Vormittags 10 Uhr**

soll die hiesige Rathschuler-Wirtschaft anderweit auf 6 Jahre vom 1. April 1867 ab im unteren Rathhaussaale meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtliebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß die Pachtbedingungen schon vor dem Termine in unserem Staatssecretariate eingesehen werden können.

Eilenburg, den 10. December 1866.

Der Magistrat.

300 Procent

sind zu verdienen. Da sich die Fabrikation des bezüglichen Handelsartikels mit meinem Geschäfte nicht vereinbaren läßt, bin ich genehmigt darauf Reflektirenden unter günstigen Bedingungen das Nähere mitzutheilen. Briefe franco.

Hermann Thurm, Restaurateur,

Wohnort Nr. 6 in Halle a/ Saale.

16.000 *Th.* habe ich zum 1. April 1867 im Ganzen oder in Zet auf sichere Hypothek auszuliefern. **F. Bergfeld,** Geiststraße 58.

Ein kleines Material-Geschäft wird gegen baare Bezahlung der Baarübernahme zu pachten gesucht. Offerten K. H. bes. dert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Warnung.

Der Weg von der Neumühle nach dem Friedeburg-Elbaldorfer Communicationsweg ist nur Eristweg und für die Communication nach der Neumühle erlaubt, für alles andere Fuhrwerk aber bei Strafe streng verboten.

Friedeburg, d. 12. December 1866.

Der Ortsvorstand.

Auction.

Mittwoch den 19. Decbr. Vormittag 10 Uhr steht Termin an zum Verkauf eines schwarzen Kappens bei dem Kofsch **Boettig** zu Lettin; ferner sollen im **Krahl'schen** Gasthause verschiedene Gegenstände an Mobilien, als: 2 Wanduhren, 2 Schränke, 1 Waschgelte und Holzbank und 1 Ziege durch das Dorfgericht öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ein junges Mädchen, welches das Zuschneiden der Wäsche gründlich versteht, wird per Januar oder Ostern gesucht. Briefliche Anmeldungen werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. befolgt.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher vor Kurzem seine Lehrzeit in einem hiesigen Colonialwaaren- und Productengeschäft an gros beendete, sucht, auf gute Empfehlungen gestützt, per 1. Januar c. F. eine Comptoirstelle. Gefällige Offerten werden unter F. D. poste restante Halle a/S. erbeten.

Ein nicht zu junges, gebildetes Mädchen, das sich als Verreterin und Hüthe der Hausfrau, wie auch bei der Pflege und Erziehung der Kinder seit Jahren bewährt hat, wünscht in einer humanen, noblen Familie baldigst ähnliche Stellung anzunehmen. Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre N. N. g. Berlin Nr. 18, parterre, niederzulegen.

Haus- und Ackerverkauf.

Mein im Orte **Rottenburg** belegenes Haus, Scheune, Gärten, 18 Morg. Acker und Anpflanzungen will ich Donnerstag den 27. December Nachmittags 2 Uhr im Einzelnen im **Gasthof zu Rottenburg** meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Rottenburg, den 13. Decbr. 1866.

Carl Flacke.

Verkauf.

Ein Restaurationslokal mit großem Garten, Tanzsalon, Pavillons, Kegelbahnen etc., 4 Morg. groß, unmittelbar vor den Thoren **Magdeburgs** gelegen, ist preiswerth und unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen. Gefällige direkte Offerten werden sub E. 440. poste rest. Magdeburg erbeten. Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

Eine fast noch neue Reinigungs-Maschine steht zu verkaufen in **Lettin** Nr. 2.



Empfehlenswerthes Geschenk.

So eben ist erschienen und in den Buchhandlungen von **E. Anton, Schroedel & Simon**, sowie **Pfeffer** in Halle zu haben:

Der Christ vor Gott.

Ein Gebet- und Andachtsbuch für evang. Christen,
enthaltend

Gebete für Morgen- und Abendandachten, für Fest- und Feiertage, für Taufe, Confirmation und Abendmahl, so wie für besondere Zeiten und Lagen des Lebens.

Gesammelt aus den Schriften von

Augustinus, Ambrosius, Hieronymus, Augustin, Luther, Habermann, Harms, Herrmann, Thomas a Kempis, Knapp, Klopffloß, Krummacker, Lavater, Luther, Lange, Mathesius, Neumann, Rambach, Scriber, Schmoll, Syner, Stark, Spitta, Zerfiesgen, Werner, Woltersdorf und vielen anderen christlichen Schriftstellern.

(Mit Stahlstich.)

In Leinwandband mit Goldverzierung und Goldschnitt.

Preis 27½ Sgr.

(Verlag von **Jul. Bagel** in Mühlheim a. d. R.)

Von kundiger Hand getammelt und ausgewählt bringt das obige Gebetbuch aus dem Schatz der Schriften der bewährtesten Gottesmänner die Perlen und den Kern des evangelischen Gebetes und wird in den verschiedensten Wechsellagen und Lagen des Lebens in reichem Maße Trost, Erbauung, Ergebung in Gottes Willen spenden. Eine schöne Auswahl frommer Lieder zur Erhebung des Herzens und Gemüthes wurden an passender Stelle eingeflochten.

Höchst elegant ausgestattet ist dasselbe bei dem billigen Preise ein schönes und empfehlenswerthes Festgeschenk für jedes Alter, jeden Stand zu nennen.

Mein gut sortirtes Lager von

Leder- und Galanteriewaaren und Schreibmaterialien

halte gütiger Beachtung empfohlen.

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Postpapiere in Octav, in den schönsten Farben und Mustern, 5 BUCH in sauberer Umhüllung gepackt, mit jeglichem Namensstempel, empfiehlt als passendes **Weihnachtsgeschenk**

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Shirting-Oberhemden sowie **Knaben- und Mädchenhemden** in Leinen und Nessel verkauft, um damit gänzlich zu räumen, zur Hälfte des Kostenpreises

Friedr. Arnold am Markt.

Die Conditorei von Herrmann Schliack,

Mannische Straße Nr. 11,

empfehlend sich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mit einer reichhaltigen Auswahl von **Baumconfecten** und **Honigkuchen**.

Bestellungen auf **Weihnachtswecken** werden prompt und bestens ausgeführt.

Der Ausverkauf von Herren-Garderobe wird nur noch bis

den 1. Januar 25% unterm Werth fortgesetzt; auch sind noch 32 Ellen sehr schönes **Tuch** Ell: a 1½ Th. und schöne **Hemden-Leinwand** a Elle 5 Sgr. zu haben.

Nothor Thurm Nr. 9 u. 10, in dem früher Grunsfeld'schen Laden.

Schnittwaaren-Auction.

Die in voriger Woche schon angekündigte Auction in der **Wosner'schen** Concurs-Sache wird am 17., 19. und 22. d. Mts. Vorm- und Nachmittags im Saal der **Linnert'schen** Restauration allhier fortgesetzt.

Siehe den, den 15. September 1866.

Schwennicke,

Kreis-Auction-Commissar u. Aarator.

Eichel-Verkauf.

1½ Maß Eichel sind zu verkaufen.

Forsthaus aus Stetzen bei Schkeuditz, den 13. December 1866.

Zittel jr.

Offene Lehrlingsstelle.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehenen junger Mann aus achtbarer Familie, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zum 1. April 1867 — oder auch früher — placirt werden bei

Gebrüder Keil in Halle o/S.

Pension für einen Herrn od. Dame in einer stillen Parviersfamilie auf dem Lande. Näheres bei

F. Stein in Halle,

gr. Märkerstraße 18.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht baldmöglichst Stelle durch **H. Hartmann**, großer Schlamme 10.

Bekanntmachung.

Mein Omnibus fährt wie früher aus den drei Königen früh 8½ Uhr und Mittags 2½ Uhr nach **Cönnern** und wieder zurück nach **Halle**.
Wittwe **Kyritz**.

Ich suche einen 4-jährigen Kitterwagen zu kaufen.
F. Bergfeld.

Ein Möbelwagen in ganz gutem Zustande, einpännig zu fahren, mit Druckfedern, steht zum Verkauf gr. Ulrichsstr. Nr. 20.

Auf das **Referat** über die Leistung der **Grille**, sowie überhaupt über viele bisher erfolgte **Recensionen**, die wir genau angesehen und aus jeder Zeile lasen, daß sich **Frau v. Prosky** eben nicht der Freundlichkeit des Hrn. Recensenten zu erfreuen hat, wollen wir sehr gern gesehenen Dame **Frau v. Prosky** zurufen, sie möge sich darüber trösten.

Das Publikum giebt ihr ja jeden Abend **vielfache Beweise**, wie man ihre Leistungen zu **würdigen** weiß; daß sie hier so gern gesehen ist, mag am besten gegen gewisse Behauptungen sprechen.

Viele Theaterfreunde.

Gefunden ein Filzbut. Abzuholen Schimmelgasse 5b.

Gebrüder Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Delgemälde-Verkauf.

Einige vorzügliche Delgemälde von namhaften Künstlern, als: schöne Landschaften von **Rißler, Jaeger, Krause, Lüdicke, Möbinger** und ein großes Eselbild von **Brüggemann**, sämmtlich in prachtvollen Goldrahmen, sind mir zu festem aber **sehr billigen** Preisen zum Verkauf übergeben. Dieselben würden sich ganz besonders zu **Weihnachtsgeschenken** eignen und stehen von heute an in meiner Wohnung (**Steinweg Nr. 30**) zur gefälligen Ansicht und Auswahl.

Joh. Fr. Lippert.

Zur endlichen Beseitigung der bekannten Mißbräuche haben sich unterzeichnete Kaufleute gegenseitig verpflichtet, von jetzt ab **Weihnachtsgeschenke** an die Kundschaft nicht mehr zu verabreichen, — unter keinerlei Form, sowie auch zu keiner andern Zeit.

Schafstedt, den 13. Dec. 1866.

Carl Fromme.

Carl Apel.

Carl Schuchardt.

W. Dietrich.

F. Sturm.

Broihan

nächste Woche nur **Donnerstag, Dienstag** und **Freitag Braumbier** in der **Schwemmenbrauerei**.

H. Müller.

Electromotorische Zahnständer von **Gebr. Schrig** in Berlin für zahnende Kinder sind nur allein acht zu haben bei

Gustav Ferber,

gr. Ulrichsstr. 12.

Nächste Woche, Dienstag, Mittwoch und Freitag **Broihan (Sole)**; Montag und Donnerstag **Braumbier** in der Dampfbräuerei von

Hermann Rauchsuff,

gr. Braubaugasse.

Zur bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich **gem. Massinade, Münchner Schmelzbutter, Corinthen, Rosinen** u. dergl. **Landberg.**

H. Nießmann.

Feinestes Weizenmehl

von bekannter Güte zum billigsten Preise.

H. Nießmann.

Sein gut assortirtes **Spielwaarenlager**, sowie **Porzellan- und Glaswaaren** empfiehlt hiermit ergebenst **Landberg.**

H. Nießmann.

Ein **Pianoforte**, zu einem **Weihnachtsgeschenk** sich eignend, steht Todesfalls **halb** zu verkaufen **Breitenstraße Nr. 13**, eine Treppe hoch.

~~~~~

(Eingekandt.)

Das **beste Spiel für Kinder** in diesem Jahre, wo sich **Jung und Alt** nach vorhaltendem **Kriegsclarm** gen an etwas **Harmlos** und **amüsanter** ergözen, ist unstreitig **Hans im Glück**, ein **originelles, heiteres** Gesellschaftspiel, Verlag der **Plath'schen** Buchhandlung, welche uns schon so viel gute und **originelle** Sachen gebracht hat.

~~~~~

(Eingekandt.)

Ein **fender** hatte Gelegenheit, beim **Stadtbräu**macher **Herrn May** hier (**Königsstr. 14**) dessen kürzlich **annoncirt** **Käseapparate** (**Haustelegraphen**) anzusehen und kann solche bei den **sehr** zu häufigen **Einbrüchen** als **sicheren** Schutz gegen **Diebe** nicht genug empfehlen.

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt. **Ratsch.**

